

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt



4/2018

Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereines
St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
21. Jahrgang
Auflage: 13 000

Treffpunkt
für alle
ab Seite 20



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Ein Quartiertreffpunkt soll ein Ort der Begegnung sein, der unterschiedliche Menschen hinsichtlich Alter, Herkunft sowie familiärer und persönlicher Lebenssituation zusammenbringt. Wie der Quartiertreffpunkt Breite solche Kontakte und Verbindungen aktiv fördert, lesen Sie im Schwerpunkt dieses Quartierkuriers.

Auch auf dem Flohmarkt trifft man immer auf eine Vielfalt nicht nur an Waren, sondern auch an Menschen und Geschichten. Das ist bestimmt mit ein Grund für den grossen Erfolg der Flohmärkte im Gellert, St. Alban und in der Breite. Wir lassen die diesjährigen Quartierfloh-



mis mit einigen Impressionen nochmals Revue passieren auf Seite 12.

Bestimmt hätte auch die Nutria, von der in früheren Ausgaben bereits die Rede war, viel zu erzählen von ihren Begegnungen mit Quartierbewohnern. In ihrem Revier am St. Alban-Teich ist sie mittlerweile schon fast eine Berühmtheit. Von vielen Leserinnen und Lesern sind «Stimmen aus dem Quartier» zur Biberratte vom «Dyych» eingetroffen.

Generell haben uns erfreulich viele Leserinnen und Leser geschrieben, oder sind unserem Aufruf gefolgt, Weihnachts- und Winterbilder zu schicken, siehe Seite 32 – ganz herzlichen Dank dafür! In diesem Sinn versteht sich auch der Quartierkurier sehr gerne als Plattform der Begegnung und des Austausches. Ihre anregenden und kritischen Beiträge sind immer herzlich willkommen – nicht nur in der Vorweihnachtszeit.

Cornelia Frei



St. Alban-Gellert	4
NQV St. Alban-Gellert	13
Breite-Lehenmatt	16
Schwerpunkt	20
Veranstaltungen	29
Familienseite	33
Stimmen aus dem Quartier	34
Quartierrätsel	37
KulturTipps	38
Impressum	39



Gestern & heute

Als es noch richtige Winter gab ...



Zugegeben, einen Beweis für die Klimaerwärmung liefern diese beiden Fotos noch nicht. Überdies hinken Vergleiche zwischen Winterbildern und Sommerbildern immer. Gleichwohl wirkt es fast surreal, dass man einst im Winter auf der Birs nahe der Redingbrücke Schlittschuh laufen und Eishockey spielen konnte, während heute schon ein paar Schneeflocken fast als Wunder der Natur gelten. Übrigens konnte man, wie Fotos vom Winter 1913/14 zeigen, auch auf der Breitematte auf einer Eisfläche seine Runden drehen. Und man muss nicht steinalt sein, um sich erinnern zu können, dass es noch vor wenigen Jahrzehnten möglich war, auf dem Stadtgebiet Ski zu laufen oder zu schlitteln. Die Frage ist nur: Wollen wir, falls wir die Wahl hätten, die alte Winterkälte zurück haben, oder ist es nicht ganz bequem so, wie es ist?



Wintersport auf der Birs ...



... und auf der Breitematte, damals und heute



Foto:WK



Foto:WK

Sigfried Schibli

Weitere «Winterbilder»
finden Sie auf Seite 32



Kein Quartierkurier? Kein Problem.

Falls Sie keinen Quartierkurier erhalten haben oder eine ältere Nummer suchen: Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an – wir lassen Ihnen gerne die gewünschte Ausgabe zukommen.

Telefon: 078 921 85 60, E-Mail: quartierkurier@gmx.ch
Quartierkurier Archiv online: www.quartierkurier.ch



Titelbild

Das Treffpunkt-Team bereitet sich vor fürs Titelbild, bevor es heisst: Bitte lächeln für ein gutes Bild für gute Angebote im Treffpunkt Breite!

Der QTP ist ein Ort der Begegnung. Hier treffen sich Jung und Alt zu den unterschiedlichsten Angeboten unter dem Motto «offen, lebendig und vielseitig». Erfahren Sie mehr zum Treffpunkt für alle Quartiere ab Seite 20.

Auf dem Titelbild: Treffpunkt-Team Theres Hammel (r.) und Julian Gattermann (M.), mit Simon Baumann, Auszubildender Soziokultur HSLU.

Foto: Martin H. Donkers

Danke!



Gerade auch in diesem Herbst erreichten uns wieder viele Mails und Briefe von Leserinnen und Lesern mit Vorschlägen, Bildern und Texten – herzlichen Dank dafür! Die Redaktion des Quartierkuriers engagiert sich weiterhin mit viel Herzblut für eine interessante und kurzweilige Basler Quartierzeitung für St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir frohe Festtage und einen guten Rutsch (siehe Seite 36) in den 22. Jahrgang des traditionellen «Kuriers»!

Ihre Redaktion Quartierkurier

alltag im Quartier

Die Paragrafenreiter

Das möchten Sie in der Basler Zeitung nicht lesen: «Bei der neu sanierten Tramhaltestelle Sevogelstrasse ereignete sich ein tödlicher Unfall. Eine junge Velofahrerin touchierte die hohe Trottoirkante, stürzte in den nahe liegenden Schienen und wurde von einem Tram erfasst. Das BVD Basel-Stadt verfügt über die sofortige Einstellung der weiteren Sanierungen mit hohen Kanten. Die Behindertenorganisationen zeigen Verständnis.»

Zurück in die Gegenwart: Die Begründung für die hohen Trottoirs bei Tramhaltestellen, die auch in der Hardstrasse gebaut werden sollen, heisst: Bequeme Ein- und Ausstiegsmöglichkeit für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen – das ist o.k. Doch wie sind diese Menschen und Vehikel bisher in die Trams gelangt? Wurden sie etwa an den Haltestellen stehen gelassen? Werden hier etwa Lösungen gesucht für Probleme, die es bisher gar nicht gab?

Lösungen findet der Mensch immer; ob für Mondflüge oder Trameinstiege. Warum zum Beispiel nicht (langfristig) Trams mit einem absenkenden Einstiegsbereich planen? Und vor allem: Warum nicht einfach alle Betroffenen mit einbeziehen, also auch die Velofahrenden? Balancierte wohl je ein Basler Regierungsrat mit dem Fahrrad durch die neue, erhöhte Tramhaltestelle beim Bankverein? In jedem Fall sind vernünftige und verhältnismässige (!) Lösungen gesucht. Und nicht einfach eine prinzipielle Umsetzung, um realitätsfernen Paragrafen gerecht zu werden.

Martin H. Donkers



«Grundsätzlich alles, was man mit dem Löffel essen kann.»

Malzgasse

Lustvolles Löffeln

Viel hat sich nicht verändert an der Malzgasse 1, seit das Restaurant «So'up» mit seinen drei Filialen im April in Konkurs gegangen ist. Der neue Name «Spoon» hat eine gewisse Ähnlichkeit, und das Konzept ist mit dem früheren vergleichbar. «Wir sind ein junges Unternehmen bestehend aus zwei Frauen», erklären die Chefinnen des neuen Lokals, die zuvor Filialleiterinnen bei «So'up» waren. Seit September bieten sie morgens ein leckeres Frühstück, Granolabowls, Porridge oder einfach nur einen guten Kaffee mit Gipfeli an. Über Mittag gibt es spezielle Suppen, Salate, Sandwiches und Wähen. Grundsätzlich fast alles, was man mit einem Löffel essen kann. Dazu stehen hausgemachte Getränke wie Ingwerwasser zur Auswahl. Alle Produkte kann man auch «take away» mitnehmen. «Unsere Lieferanten», sagen Nicole Schmutz und Caroline Kolb «sind wenn immer möglich regional.»

Für urbanes Publikum

Die beiden unternehmungslustigen Frauen rechnen mit einem urbanen Publikum, das sich gesund und schnell ernähren will, ohne in die Hamburger-und-Pommes-Falle zu geraten. Und es scheint, als würden sie in der «Dalbe» ihren Kundenkreis finden. In den Sommerwochen war das Lokal über Mittag gut gefüllt, auch dank dem kleinen Aussenbereich. Und der Salat für zehn Franken mit Couscous, Bohnen, Rüeblen, Blattsalaten und einer würzigen Senfsauce schmeckte gut. Viele Restaurants scheitern an hohen Personalkosten, extrem langen Arbeitszeiten und an der vor allem am Abend stark schwankenden Besucherfrequenz. Zumindest diese Probleme haben Schmutz & Kolb nicht: Sie kochen selbst, brauchen kein Servierpersonal und machen um 15 Uhr Feierabend.

Sigfried Schibli

St. Alban-Tal

Dalbestamm zum Zweiten



Nach dem guten Zuspruch beim ersten Mal organisierten Paul Rüst und Denis Bernhardt am 30. August im Restaurant Papiermühle den 2. Dalbestamm. Es kamen praktisch alle Dalbanesen vom ersten Mal und auch einige neue Neugierige. Neben Alltäglichem wurden Unterschriften für die Aufhebung des (Velo-) Fahrverbotes für das Brüggli beim Dalbedyych/St. Alban-Tal/Berg gesammelt und über die Quartierentwicklung diskutiert. In der gemütlichen Runde fühlten sich auch die Präsidentin des NQV St. Alban-Gellert, Beata Wackernagel, sowie der Chefredaktor des «Quartierkuriers» sichtlich wohl. Viel zu früh war es schon wieder so spät, dass vor der Restauranttüre weiterdiskutiert wurde. Möchten auch Sie die Dalbanesen kennen lernen? Dann laden wir Sie gerne zum nächsten Dalbestamm ein.

Denis Bernhardt



Foto: MHD

Alter St. Alban-Berg vor neuer Basler Kulisse.



3. Dalbestamm

24. Januar 2019, ab 17 bis ca. 19 Uhr
Restaurant Papiermühle,
St. Alban-Tal 35, keine Anmeldung



Foto: Weimer Kast

Gellertstrasse

Campus entsteht

Ein markanter Bau erhebt sich mitten im Gellert: Der Bethesda Park. Die Stiftung Diakonot Bethesda erstellt auf dem Campus in unmittelbarer Nähe des Spitals einen Neubau mit 62 Alterswohnungen, vier Arztpraxen und einem Geburtshaus. Das Campus-Konzept fördert Kontakte unter den Bewohnenden. Neben dem Bau entsteht ein kleiner Duftgarten, ein Brunnen und ein Spielplatz. Im Wohnhaus selber gibt es eine attraktive Dachterrasse mit Hochbeeten. Eröffnung ab Mai 2019.

Martin H. Donkers



Der Neubau beim Bethesda prägt neu die Kulisse des Gellert-Quartiers.

Sie habens gut?
Schön, wenn es so bleibt.

Machen Sie den
Vorsorgecheck
www.bkb.ch/vorsorge

Wer vorsorgt, hat ausgesorgt:
Planen Sie mit uns Ihre Zukunft und freuen Sie sich auf alles,
was noch kommt. Wir freuen uns schon mal auf Sie.

www.bkb.ch/vorsorge



**Basler
Kantonalbank**

WALDHAUS
HOTEL & RESTAURANT
 IN DER HARD BIRSFELDEN



7 TAGE OFFEN




www.waldhaus-basel.ch
 061 313 00 11

St. Alban-Tal

Null Toleranz

Wie eine Eins steht das «allgemeine Fahrverbot» bei der Stadtmauer – und bleibt auch dort stehen. Die Verbindung zwischen St. Alban-Berg und Weidengasse dient nicht nur Fussgängern, sondern auch Velofahrenden als direkte Verbindung vom St. Alban- zum Breitequartier. Darunter sind viele Schülerinnen und Schüler; wegen der verwinkelten Situation kann nur langsam gefahren werden. So sammelten Ruth und Adrian Egger, wohnhaft an der Eptingerstrasse, Unterschriften zur Aufhebung des Velofahrverbots an dieser Stelle, so, wie es auch an anderen Orten im Quartier geregelt ist.

Unterschiedliche Interessen

Die Abteilung Verkehrstechnik des BVD antwortete freundlich, aber abschlägig. Es soll «Beanstandungen seitens der Anwohnerschaft» an diesem Ort gegeben haben. Ob diese jedoch prinzipieller oder faktischer Natur waren, wurde nicht erwähnt. Wegen einem «zunehmenden Sicherheitsbedürfnis» wird «vorhandener Handlungsspielraum im Sinne einer ausgewogenen Interessensabwägung genutzt» (...). Zudem handle es sich um einen Teil des kantonalen Fuss- und Wan-

derverkehrsnetzes. Zu diesem Netz gehört ebenso die neu gestaltete Rittergasse. Mit ähnlich lautenden Begründungen könnte auch diese für den Veloverkehr geschlossen werden.

Martin H. Donkers



Das Fahrverbot bleibt.



Foto: Werner Kast

St. Alban-Tal

Würdigung eines mutigen Reformators

Wo genau der aus Savoyen stammende Reformator Sebastian Castellio (1515–1563) gewohnt hat, weiss man nicht. Vermutlich am Rhein in der Breite oder in der «Dalbe». Man weiss nur, dass dem früheren Weggefährten und späteren Gegner von Johannes Calvin in Basel der Prozess gemacht wurde, weil er Schwemmholz aus dem Rhein gefischt haben soll, um seine Wohnung beheizen zu können.

Nachdem sein umfangreiches Werk lange Zeit vergessen war, wurde es in den letzten Jahren wiederentdeckt und als frühes Zeugnis der religiösen Toleranz ernst genommen. Vor zwei Jahren haben Basler Castellio-Anhänger unten am Castellio-Weglein bei der St. Albankirche

eine Castellio-Gedenktafel von Markus Böhmer installiert. Darauf steht in fünf Sprachen der Leitsatz des grossen Theologen, der die letzten 18 Jahre seines Lebens in Basel verbrachte: «Einen Menschen töten heisst nicht, eine Lehre verteidigen, sondern einen Menschen töten.» Im Oktober folgte im Kollegiengebäude der Universität ein öffentliches Symposium mit namhaften Vertretern aus Geschichtswissenschaft und Theologie, veranstaltet von der Castellio-Gesellschaft, dem Philosophischen Seminar und der Theologischen Fakultät der Universität Basel. www.tiny.cc/castellio

Sigfried Schibli

St. Alban-Vorstadt



Referendum eingereicht

Die St. Alban-Vorstadt muss saniert werden. Gegen einen geplanten Abbau der Trottoirs wehrt sich ein überparteiliches Komitee.

Nach dem Vorbild der Malzgasse soll nun auch die St. Alban-Vorstadt «umgebaut» werden. Geplant ist eine «Begegnungszone» mit Pflastersteinen und Wegfall der Trottoirs. Weil es sich hier um eine Durchgangsstrasse handelt, nahm das Komitee «Erhalt der Trottoirs!» im Oktober seine Tätigkeit auf und sammelte Unterschriften im Quartier. Bereits knapp drei Wochen später konnte vermeldet werden, dass die notwendige Anzahl von 2000 Unterschriften fast verdoppelt wurde und damit das Referendum zustandekommen wird. Am 2. November fand die Übergabe im Basler Rathaus statt. Die schöne Verpackung der Unterschriftenbögen stammt übrigens von der Buchbinderei Flügel an der St. Alban-Vorstadt.



3937 Unterschriften für eine sichere Strasse. Lukas Linder (l.), Claudio Bachmann und Sr. Edith Kugler (r.) übergeben Staatsschreiberin Barbara Schüpbach (2.v.l.) das Referendum.



Martin H. Donkers



bethesda
SPITAL

Weihnachten auf dem Bethesda Campus

Freitag, 14. Dezember 2018 von 17 bis 21 Uhr

Wir stimmen uns gemeinsam auf Weihnachten ein und freuen uns Anwohnende des Quartiers, Patientinnen und Patienten und Mitarbeitende zu begrüßen.

Programmpunkte

- ab 17.00 Uhr verschiedene Markt- und Verpflegungsstände um und in der Aula
 - zwischen 18 und 19 Uhr musikalische Umrahmung und Weihnachtsgeschichte
- Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Gellertstrasse 144 · CH-4052 Basel · Tel. +41 61 315 21 21 · info@bethesda-spital.ch · www.bethesda-spital.ch

Ihr Vermögensverwalter im Gellert.

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

Quartierflohmis

Tauschhandel und Geschichten

«Ich hätte gern einen Kaffee.» «Wenn du ein Buch für zwei Franken mitnimmst, ist der Kaffee gratis. Der junge Mann lächelt zurück, wühlt in der Kiste und entscheidet sich für ein Buch über Kuba. Beim Kaffeetrinken entwickelt sich ein interessantes Gespräch über seine bevorstehende Reise dorthin. Ein junges Mädchen liebäugelt mit dem farbigen Perlenanhänger aus Mexiko. Als ich ihr den Preis sage, holt sie aus ihrer Hosentasche etwas Geld heraus. Sie habe nicht mehr ... Klar bekommt sie ihren Anhänger und noch einen Muffin dazu. Das strahlende Lächeln des Mädchens war

mir schon als Bezahlung genug. Ein Mann kommt zum zweiten Mal vorbei und nimmt die auffallenden roten Lederstiefeletten doch mit. Seine Freundin sei Lehrerin und stehe auf auffallende Kleidung. Da werden die Kinder in der Schule Augen machen, meint er ganz verschmitzt. Begegnungen wie diese anlässlich des Quartierflohmis möchte ich nicht mehr missen. Nächstes Jahr werde ich bestimmt wieder mitmachen!

Josefina Torró
 St. Alban-Rheinweg



Foto: Walter Hiltbold

Wenn Bären erzählen könnten ...

Flohmi-Bilder aus dem Gellert, St. Alban und aus der Breite: Seite 12



Malzgasse

Rätselhafte Krähfüsse

Kinder spielen gern auf Strassen, und wenn es sich um sogenannte Spielstrassen handelt, ist das erlaubt und in der Regel – vorausgesetzt, alle Verkehrsteilnehmer halten sich an die Vorschriften – einigermaßen ungefährlich. Besonders gern hantieren Kinder mit farbigen Kreiden. Dann malen sie nicht nur leuchtende Sonnenblumen und blaue Männchen auf den Asphalt, sondern bisweilen auch Verkehrszeichen. Mal ist es ein Stoppzeichen mitten auf der Strasse, dann wieder ein Fussgängerstreifen oder ein lustiges Abbiegeverbot.

Das Kind im Manne oder in der Frau wirkt auch bei den für den Strassenverkehr zuständigen Behörden. Sie stellen leidenschaftlich gern Verkehrsregeln auf und verschaffen diesen durch entsprechende Signalisation Geltung. Mal ist es eine «Velostrasse» wie am St. Alban-Rheinweg, dann sind es Parkuhren, die ihren unersättlichen Rachen jederzeit aufsperrt. Denn zum Verkehr gehört auch der ruhende Verkehr.

Den Vogel abgeschossen haben unsere Strassenmaler in der Malzgasse vor den Restaurants Spoon und St. Alban-Eck. Dort prangen gelbe Markierungen, wie man sie noch nie gesehen hat. Sie wirken wie ein unvollendet gebliebenes gelbes Kreuz und wollen vielleicht so etwas besagen wie: «Parkieren verbo-

ten, Halten erlaubt». Oder bedeutet es «Hier nur Güterumschlag»? Oder noch was anderes? Man steht ratlos vor diesen knallgelben, brutal auf die Bsetzsteine aufgemalten Krähfüssen.

Und die Moral von der Geschichte: Kopfsteinpflaster schützt vor Kopflosigkeit nicht.

Sigfried Schibli



Foto: bli





Kinder im Quartier

«Ich wünsche mir eine Drohne»



Foto: EG



**Leander (7),
wohnt an der
Karl Jaspers-
Allee**

Wohnst du schon lange im Gellert?

Eigentlich bin ich in Deutschland geboren und habe in Lübeck und Göttingen gewohnt. Dann in Basel, zuerst in der Gellertstrasse und nun seit drei Jahren hier.

Gefällt es dir hier?

Sehr. Weil wir so hoch wohnen und es ganz hell ist hier. In der Gellertstrasse war es schattig. Und wir wohnen mitten in der Stadt mit vielen Bäume um uns herum.

Hast du Geschwister?

Ich habe eine Schwester; sie ist 3 Jahre alt und heisst Janne.

Was spielt ihr gerne?

Wir spielen zusammen Höhlen bauen, das kann ich gut. Oder wir spielen mit ihren Puppen oder auch Playmobil.

Was machst du, wenn du frei hast?

Ich verabrede mich mit meinem Freund und wir spielen draussen, da bin ich am liebsten. Meistens sind wir auf dem Kirchplatz und fahren Roller.

Hast du ein Hobby?

Ja, Klarinette spielen und später dann mal Saxofon. Seit kurzem gehe ich in die Freie Musikschule. Und zweimal in der Woche spiele ich Tennis.

Schaust du gerne Filme?

Ja, verschiedene: Lego, Ninja-Go-Folgen und Star Wars. Die habe ich alle schon geschaut, sogar die neuesten, ob-

wohl ich die eigentlich gar nicht schauen darf. Ich finde sie aber sehr spannend.

Wie steht's mit Bücher lesen?

Weniger. Vielleicht Märchen.

Hättest du gerne ein Haustier?

Ja, eine Katze. Aber das geht bei uns hier oben nicht. Da kann sie nicht raus.

Wo gehst du in die Schule?

In die Christoph Merian-Schule, 2. Klasse.

Dein Lieblingsfach?

Turnen und Rechnen. Nicht so gerne Schreiben und Lesen.

Hast du einen Weihnachtswunsch?

Ja, vielleicht eine Drohne oder ein Mountainbike.

Interview: E. Grüniger Widler

St. Alban-Vorstadt

Kunstvolle Kosmetik

Seit 33 Jahren führt Bernadette Emmenegger ihr Kosmetikgeschäft an der St. Alban-Vorstadt 20. Der etwas versteckte Laden offenbart eine schöne Atmosphäre, lässt die Zeit vergessen und erzeugt einen Wohlfühleffekt.

Der Kosmetiksalon von Bernadette Emmenegger befindet sich im hinteren Parterre des Hauses «zer Bramen», einem der ältesten Gebäude in der vorderen Dalbe. Das Haus, das ursprünglich zum Kloster St. Alban gehörte, war danach jahrhundertlang die Arbeitsstätte verschiedener Handwerksbetriebe. In gewisser Hinsicht ist das so geblieben.

Grossmütter, Mütter und Töchter

«Ich lege Wert auf eine gute Massage», erklärt Bernadette Emmenegger. Sie bietet ihren Kundinnen auch Peeling, Epilieren, Maske und Make-up an. Manchmal gehe nach der Gesichtspfle-

ge eine andere, entspannte Person heim, meint sie. Auch die kunstvolle Einrichtung, die klassische Musik im Hintergrund und der Blick in einen kleinen, aber feinen Innenhof, tragen dazu bei. «Ich habe viele langjährige Kundinnen und zum Teil sogar Familien, also Grossmütter, Mütter und Töchter, die zu mir kommen», erzählt sie begeistert.

Begeisterung auch fürs Quartier

«Es lag mir am Herzen, für meinen Kosmetiksalon ein Haus in der Innenstadt zu finden, ich liebe alte Häuser und Antiquitäten. Dieser Laden war das Beste, was mir passieren konnte.» Am Quartier schätzt sie den Dorf-Charakter. In der Adventszeit macht sie manchmal am Sonntag der offenen Türen in der Strasse mit. Zu kaufen gibt es auch Naturprodukte aus Kräutern und Blüten. Die Produktpalette wird laufend erweitert, die Begeisterung für den Beruf ist



Foto: ok

**Bernadette Emmenegger:
«Meine Hände sind meine Apparate»**

geblieben: «Ich würde es wieder so machen», so das Fazit von Bernadette Emmenegger.

Olivia Kalantzis





Christmas Art & Craft Fair 2018

Klein, aber fein

CS. In diesem Jahr findet zum siebten Mal die Weihnachtsausstellung für Kunst und Kunsthandwerk statt. Neben verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten gibt es auch Kunstvolles aus unterschiedlichsten Materialien. Sinnvolle und dekorative Geschenke für zu Hause oder als Schmuck sind wie jedes Jahr sehr ansprechend präsentiert. Lassen Sie sich überraschen! Vom 30. November bis 2. Dezember öffnet diese kleine, aber feine Ausstellung an der **Hardstrasse 45** ihre Türen. www.tiny.cc/christmas-art

Bethesda-Areal

Sodbrunnen entdeckt

Im Verlauf der diversen Umbau-Arbeiten der letzten Zeit im Areal des Bethesdaspitals wurde bei Grabarbeiten vor der Restaurant-Terrasse ein alter Sodbrunnen entdeckt. Nach einigen Diskussionen beschloss man, vom Zuschütten abzusehen und den Zeugen aus der Zeit als noch der Bauernhof «Schirmtanne» auf dem Bethesda-Areal stand, wiederherzustellen. Der Brunnen hat ein Lichtmass (Durchmesser) von 1,05 Metern und ist 16 Meter tief. Er diente der Wasserversorgung des um 1850 erbauten landwirtschaftlichen Betriebes. Die Gebäude der Schirmtanne beherbergten ab 1932 eine Krankenpflegeschule und wurden in den 50er-Jahren abgebrochen. Die «Schirmtanne» ist übrigens heute noch in stilisierter Form das Logo des Bethesda-Spitals.

Max Pusterla



Weihnachtlicher «Schwibbogen»; Holzschnittkunst aus dem Sächsischen Erzgebirge, eingesandt von Elisabeth und Max Unold.



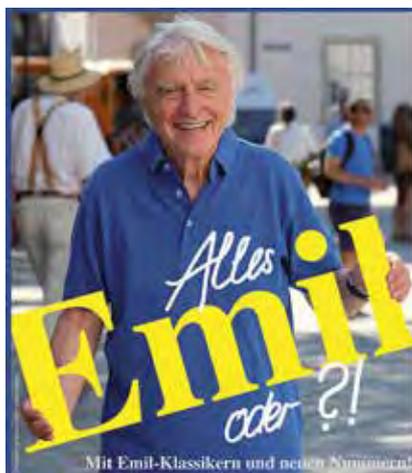
«Reserviert nur für Gebärende» ist beim Bethesda deutlich markiert. Quartierkurier-Leserin Silvia Gloor entdeckte das Schild und fragte sich, ob es wohl für Gebärende gedacht ist, denen es nicht mehr ins Innere des Spitals reicht ...



Zeitzeuge der Wasserversorgung



Weihnachtsstimmung bei Familie Hanspeter + Käthy Horstmann, Froburgstrasse. Weitere Weihnachts- und Winterbilder auf Seite 32.



«Alles Emil, oder?!»

Ganz nach dem Motto, dass im Leben einfach alles EMIL ist, startet Emil 2019 mit einem neuen Bühnenprogramm im Theater Fauteuil in Basel und spielt weitere beliebte EMIL-Klassiker, aber auch neue, aktuelle Nummern. Ein Programm für die ganze Familie.

12. April – 9. Juni 2019 Fauteuil, Basel

Tickets unter Tel: 061-261 26 10
oder www.fauteuil.ch

Alle Tournee-Auftritte 2019: www.emil.ch



Dr. Garry Bonsall Zahnarzt

St. Alban-Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Zahnkronen und Implantate
CHF 133.– pro Monat

Zahnreinigung und Kontrolle
CHF 140.–

Rufen Sie heute noch an!
061 271 06 04

Hardstrasse

Erneuerung einer «Pulsader»

Auf Anfrage des Neutralen Quartiervereins antwortete das Bau- und Verkehrsdepartement auf die wichtigsten Fragen von Anwohnenden zum Sanierungsprojekt Hardstrasse.

Die Tramgleise, der Strassenbelag sowie die Gas-, Wasser- und Stromleitungen der Hardstrasse haben ihr Lebensende erreicht. Zudem planen die IWB, die Strasse an das Fernwärmenetz anzuschliessen. Aufgrund der anstehenden Sanierung muss das Bau- und Verkehrsdepartement die letztmals in den 1970er Jahren erneuerte Hardstrasse an die aktuellen gesetzlichen Anforderungen anpassen. Die Regierung hat dazu einen Vorschlag verabschiedet, den der Grosse Rat bewilligen muss. Die geplante Erneuerung schafft mehr Raum für Fussgängerinnen und Fussgänger und Trampassagiere. Sieben zusätzliche Strassenbäume sorgen für eine grünere Strasse. Von den 141 Parkplätzen bleiben 91 erhalten, Kurzzeitparkplätze wird es weiterhin geben.

Stufenloser Einstieg ins Tram

Mit den neuen hohen Trottoirrandern an den Haltestellen Grellingerstrasse, Hardstrasse und Sevogelplatz können alle Fahrgäste künftig stufenlos und schnell ins Tram einsteigen. Menschen im Rollstuhl oder Gehbehinderte können so

Strassenbau anno dazumal

24. November 1861. «Seit man die Strasse am Aeschengraben gemacht hat, hat man dreimal die Trottoirs verlegt, den Boden für eine Gasleitung aufgerissen und zugeworfen, und dasselbe wiederholt, um eine Akte einzuführen. Und jetzt soll das Trottoir wieder verändert werden. Es scheint, als ob Till Eulenspiegel sein Spiel treibe und man das Geld schaufelweise wegzuwerfen habe.»

Quelle: Basler Almanach, Eugen A. Meier, 1989



Kurzzeitparkplätze gibt es weiterhin an der Hardstrasse.

den öffentlichen Verkehr ohne Hilfe nutzen; auch für ältere Menschen steigt der Komfort. Damit werden die Anforderungen des eidgenössischen Behindertengleichstellungsgesetzes erfüllt. Die Haltestellen Sevogelplatz und Grellingerstrasse liegen künftig stadtauswärts gegenüber ihren stadteinwärts führenden Pendanten. Ohne diese Verschiebung wären einzelne Garagenausfahrten wegen der hohen Trottoirrandern bei den Tramhaltestellen nicht mehr benutzbar.

Wer bei einer Haltestelle mit dem Rollstuhl ins Tram einsteigt, soll bei einer anderen Haltestelle auch wieder selbstständig bei derselben Türe aussteigen können. Dies unabhängig von den verschiedenen Basler Tramtypen, bei denen die Türen nicht an der gleichen Stelle liegen. Gemäss Bund gilt deshalb der Grundsatz, dass die Haltestellen innerhalb eines Tramnetzes einheitlich zu gestalten sind und sie den stufenlosen Einstieg auf der gesamten Länge erlauben müssen. Nur Teile des Trottoirrandes zu erhöhen, ist nur in begründeten Einzelfällen möglich.

Haltestellen mit hohem Trottoirrand

Das Thema Velosicherheit an Haltestellen mit hohen Trottoirrandern wird zurzeit intensiv diskutiert. Das Problem der hohen Trottoirrandern ist vor allem, dass

sie auch geübte Velofahrende verunsichern. Das Bau- und Verkehrsdepartement plant deshalb, an einer Basler Haltestelle Tramgleise mit Gummifüllung zu testen. Das Bau- und Verkehrsdepartement wird zudem mit den Velo- und Fussgängerverbänden sowie den Behindertenorganisationen zusammensitzen und den Spielraum des Behindertengleichstellungsgesetzes ausloten. In der Hardstrasse fehlen für velofreundlichere Alternativen, wie Umfahrungen, der Platz.

Sollte der Grosse Rat die Erneuerung der Hardstrasse bewilligen, bereitet das Tiefbauamt zusammen mit BVB und IWB die Bauarbeiten vor. Bei einer Erneuerung von solcher Grösse informieren Tiefbauamt, BVB und IWB die Quartierbewohnerinnen und -Bewohner in der Regel ein paar Monate vor Baubeginn an einer Info-Veranstaltung sowie mit Flyern über den genauen Bauablauf. Die Arbeiten sind geplant für die Jahre 2020 bis 2022.

Quelle: Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Siehe auch Bauinformation Seiten 14/15





Quartierflohmis Erfolgreich

Die Flohmärkte im Gellert und in St. Alban/ Breite waren ein voller Erfolg! Bei wunderschönem Herbstwetter waren Scharen von Quartierbewohnern und Käufer aus Stadt und Land unterwegs, staunten und erstanden Ware zu vernünftigen Preisen. Am Abend war den Verkäufern die Freude über die leerge-räumten Keller und die vielen Begegnungen anzusehen.

Herzlichen Dank beiden OKs. Für das Gellert: Birgit Stachmann, Irina Arbusova, Donovan Eichele; für Breite/St. Alban: Patrizia Guarnaccia, Josefina Torr , Cora Schneider, Evelyne Monney.

Besonders wegen des bereichernden Aus-tausches in der Nachbarschaft und den neuen Kontakten, auch über die Quartiergrenzen hinweg, freuen wir uns bereits auf die nächste Ausgabe des fröhlichen sonntäglichen Floh-mitreibens, in der **Breite / St. Alban am 26. Mai** und im **Gellert am 8. September 2019** – vormerken und weitersagen!

mail@nqv-alban-gellert.ch
www.quartierflohmitbasel.ch





Foto: Walter Hiltzold

Herzlich willkommen! Mehr als 100 neu ins Quartier Gezogene folgten am 20. Oktober der Einladung des Präsidialdepartements und des NQV St. Alban-Gellert und informierten sich im Sommercasino über ihr neues Wohnquartier.

Agenda



Stammtisch

im Restaurant Zieren Gellert
Di, 4. Dezember, 5. Februar,
16 bis 18 Uhr

Spielabend für Erwachsene

im Restaurant Zieren Gellert
Mi, 12. Dezember, 16. Januar,
13. Februar, 18 bis 21 Uhr

Vortrag «5 Schritte für Ihre digitale Sicherheit»

von Andreas Bläsi, Kantonspolizei Basel-Stadt,
Aula Gellert Schulhaus, Emanuel
Büchel-Strasse 15
Mo, 4. Februar, 18.30 Uhr

Neue Mitglieder

Alexandra Bähni

Adlerstrasse 30

Daniela Bargezi

Malzgasse 22

Ruth Briem

Fröschweg 11, 4127 Birsfelden

Anita Duveen

Emanuel Büchel-Str. 18

Lislott Gloor-Christ

Engelgasse 45

Jane Haller

Hagenbachstrasse 20

Max und Edith Ilg-Raible

Magnolienpark 28

Christoph Joder

Adlerstrasse 30

Antiquitäten Margie Landolt

St. Alban-Vorstadt 22

Huguette Landsrath

Liestaleranlage 35

Wendelin Lang

Lautengartenstrasse 9

Matthias und Ursula Pfaehler

St. Alban-Ring 162

Fritz und Käthi Rudin

Magnolienpark 28

Erwin u. Annemarie Schmassmann

Urs Graf-Strasse 13

Georg F. Senn

Salon des pianos
St. Alban-Vorstadt 49



Henrik Silberstein

Hagenbachstrasse 14

Atemkurs am Morgen

Mit Freude und Energie in den neuen Tag. Jeden Mittwoch von 9 bis 10 Uhr. Einstieg jederzeit möglich.

Ort: Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149, 4052 Basel
Weitere Auskünfte: Irmgard Haupt, Dipl. Atemtherapeutin,
Tel. 061 641 56 65



Weihnachtsbaum-Verkauf am Karl-Barth Platz

Sa 15.12.
Mo 17.12.
Di 18.12.
Mi 19.12.
10-17 Uhr

Frische Schweizer Rot-, Blau- & Nordmannstannen

4146 Hochwald, Heidi Brosi, Gäsali 8, Tel 061 751 40 41

Eidgenossenweg

Abbruch und Neubau



Aus dem Kantonsblatt Basel-Stadt vom 8. August 2018: Abbruch und Neubau von fünf Mehrfamilienhäusern mit Autoeinstellhalle am Eidgenossenweg, an projektierten Baulinien, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen, Bohrungen ins Grundwasser. Neu mit 88 Wohneinheiten (bisher 67). Bauherrschaft: Baugenossenschaft des Bundespersonals (BBB) Basel, Architekten: Ferrara AG, Basel. Ausführung in Etappen bis 2023.

www.tiny.cc/eidgenossenweg



Ferrara Architekten AG

Bauinformation Quartier St. Alban-Gellert

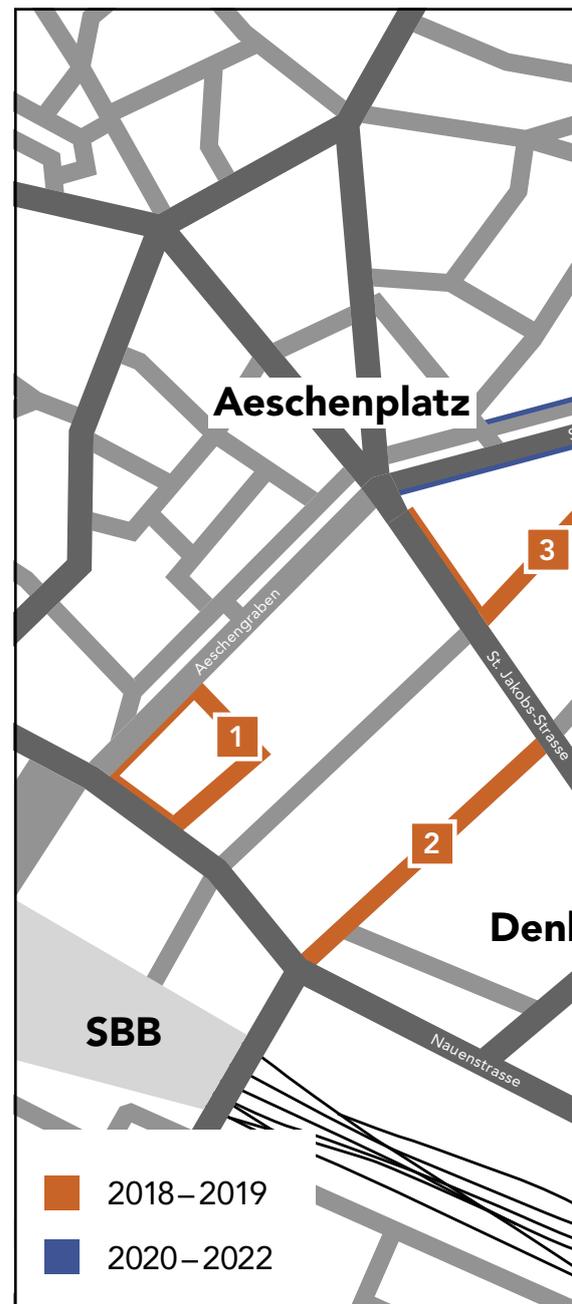
Neue Strassen und Leitungen für das St. Alban-Gellert

Bis 2020 werden die Quartierstrassen weiter erneuert

Strassen und unterirdische Leitungen halten nicht ewig. Damit alle weiterhin komfortabel unterwegs sein können, erneuert das Tiefbauamt die Strassen im Quartier. IWB sorgt gleichzeitig dafür, dass das Quartier weiterhin zuverlässig mit Strom, Wasser und teilweise auch mit Gas oder Fernwärme versorgt wird. Auch die Telekom-Anbieter erneuern ihre Leitungen.

Seit 2015 und noch bis ins Jahr 2020 finden Erneuerungsarbeiten in einer grossen Anzahl Quartierstrassen statt. Das Tiefbauamt und die weiteren Bauherren haben diese Arbeiten aufeinander abgestimmt. Soweit möglich wird nicht gleichzeitig in nahe beieinander liegenden Strassen gebaut. Die Erneuerungsarbeiten benötigen jedoch Platz – Platz für die Arbeiten aber auch Platz für das Baumaterial und die Baumaschinen. Würden Material und Maschinen auf einem entlegenen Werkhof abgestellt, zöge sich die Bauzeit noch mehr in die Länge. Deshalb müssen immer wieder Parkplätze vorübergehend aufgehoben werden.

Die Zeitangaben entsprechen der aktuellen Planung. Es ist möglich, dass Termine sich noch verschieben können. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden über jedes Bauprojekt direkt schriftlich informiert.



1 Parkweg | 2019

Im Zusammenhang mit dem neuen «Baloise-Park» wird der Parkweg verkehrsberuhigt und am Aeschengraben auch gepflästert. Frei angeordnete Bäume schaffen hier künftig eine parkartige Atmosphäre. Bei dieser Gelegenheit müssen Teile der unterirdischen Leitungen saniert werden.

2 Peter Merian-Strasse | 2019

IWB erstellt eine neue Fernwärmeleitung von der St. Jakobs-Strasse bis zur Nauenstrasse. Das Tiefbauamt nutzt die Gelegenheit und saniert die Strasse und die Kanalisation, die in einem schlechten Zustand sind. Die Kanalisation lässt sich von innen sanieren, indem ein neues Plastikrohr durch die alten Rohre gezogen wird.

3 Gartenstrasse und St. Jakobs-Strasse | 2019–2020

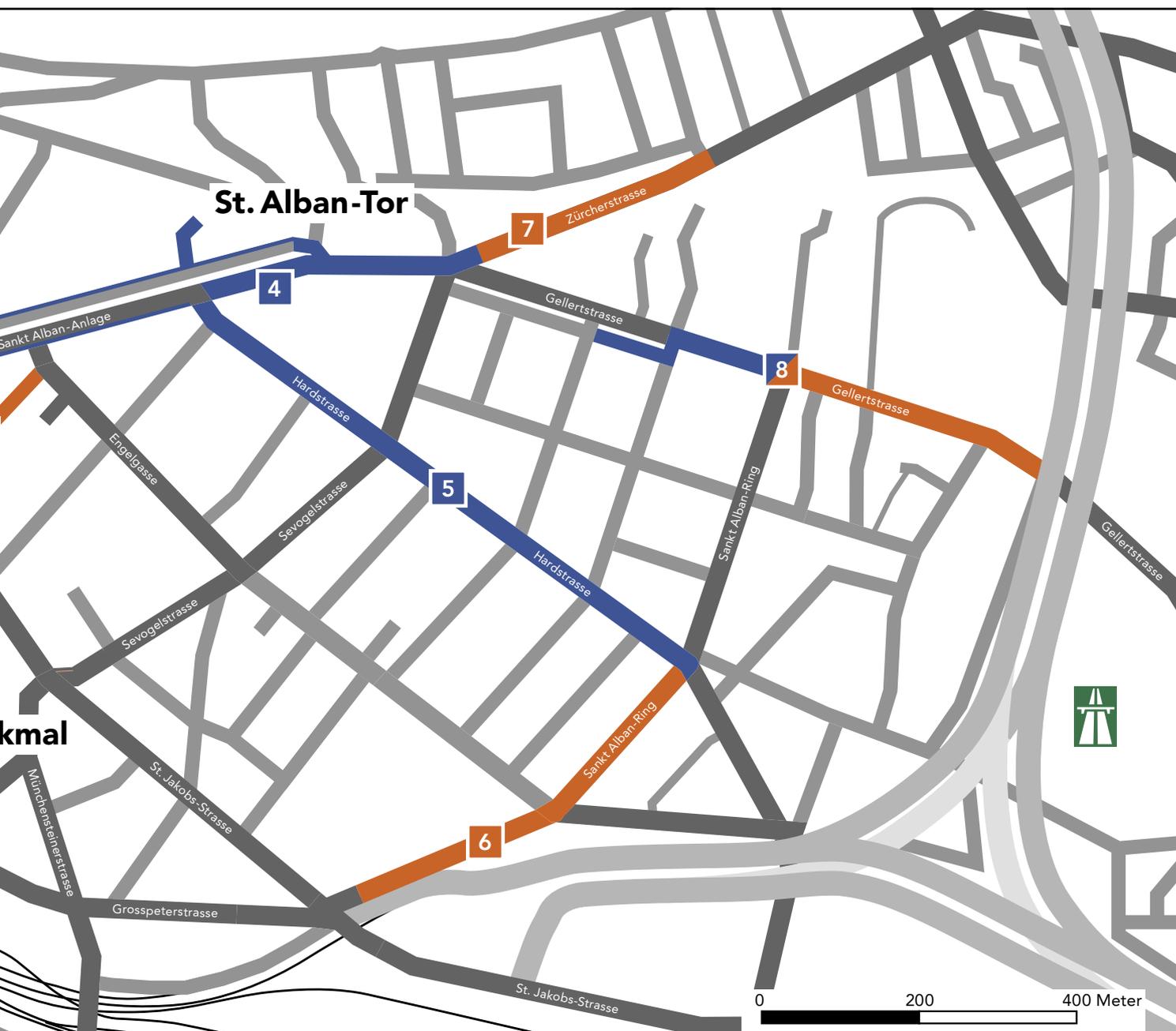
Die unterirdischen Leitungen in der Gartenstrasse und der St. Jakobs-Strasse sind alt und in einem schlechten Zustand. Ebenso ist die Gartenstrasse sanierungsbedürftig. In einem strassenübergreifenden Projekt sanieren IWB und Tiefbauamt Leitungen und Strasse.

4 St. Alban-Anlage | 2020–2021

In der St. Alban-Anlage vom Aeschengraben bis zur Gellertstrasse steht eine umfangreiche Sanierung an: Nebst der Fahrbahn und den Trottoirs werden auch die Gleise und die unterirdischen Leitungen erneuert. Gleichzeitig wird die Sicherheit für den Auto-, Fuss- und Veloverkehr bei der Kreuzung zwischen der Zürcher-, Gellert- und der Sevogelstrasse erhöht. Die Stadtgärtnerei verschönert dabei den angrenzenden Park.



Engelgasse: eine von rund 14 in den letzten Jahren abgeschlossenen Baustellen im Quartier



Fahrgäste können an der Haltestelle St. Alban-Tor künftig stufenlos ins Tram ein- und aussteigen.

5 Hardstrasse | 2020–2022

Die Tramgleise, der Strassenbelag sowie die Gas-, Wasser- und Stromleitungen der Hardstrasse haben ihr Lebensende erreicht. Tiefbaumaß und IWB erneuern deshalb die Strasse. Die Erneuerung schafft mehr Raum für Fußgängerinnen und Fußgänger, Trampassagiere und Velofahrende und erhöht die Verkehrssicherheit. Fahrgäste können in der ganzen Hardstrasse künftig stufenlos ins Tram ein- und aussteigen. Sieben zusätzliche Strassenbäume sorgen zudem künftig für eine grünere Strasse.

6 St. Alban-Ring (Hardstrasse–St. Jakobs-Strasse) | 2019–2020

Der St. Alban-Ring zwischen Hardstrasse und Engelgasse ist in einem schlechten Zustand und wird deshalb saniert. In diesem Zusammenhang erhält die Strasse sechs neue Bäume auf der Seite mit den ungeraden Hausnummern. Zudem werden einzelne Wasser- und Stromleitungen bis zur St. Jakobs-Strasse hinauf erneuert.

7 Zürcherstrasse | 2018–2019

Die Gleise der BVB zwischen Gellertstrasse und Waldenburgerstrasse müssen zustandsbedingt saniert werden. Die Tramhaltestelle Waldenburgerstrasse erhält höhere Trottoirränder, so dass Fahrgäste hier stufenlos ins Tram ein- und aussteigen können.

8 Gellertstrasse | 2018–2019 | 2020–2022

Die Strasse und die unterirdischen Leitungen in der Gellertstrasse sind in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden. Um den Verkehr zu beruhigen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, verschmälert das Tiefbaumaß bei dieser Gelegenheit die Strasse bei den Fußgängerstreifen. Die Bushaltestelle Emanuel Büchel-Strasse wird behindertengerecht umgestaltet. Der Abschnitt zwischen Lindenweg und St. Alban-Ring wird erst 2020–2021 erneuert.

Claroladen

Neue Geschenkkideen

Viele kennen den Claro Weltladen Ecke St. Alban-Rheinweg / Schauenburgerstrasse nur vom Vorbeifahren und Vorbeispazieren. Jetzt wird es Zeit, einmal das Geschäft zu betreten! Nicht nur wegen dem persönlichen Ambiente und der freundlichen Bedienung. Auch, weil hier Fairtrade-Produkte im Bereich Lebensmittel, Reinigung und Handwerk verkauft werden – und das alles in Freiwilligenarbeit zur Unterstützung von Kleinproduzenten im In- und Ausland. Die meisten Produkte sind zudem biologisch.

Glückliche Bienen

Gerade wer noch ein kleines, aber spezielles Weihnachtsgeschenk sucht, wird im Claroladen fündig. Neu sind zum Beispiel getrocknete Früchte aus Mosambik, verpackt mit einer kleinen Geschichte aus dem Land. Wer lokale Produkte bevorzugt, findet unter anderem «Blüemli-tee» aus dem Emmental. Oder aus der direkten Nachbarschaft verschiedene Sorten und Gläser mit exklusivem Basler Stadthonig – selbstverständlich zusammengetragen von glücklichen Basler Bienen!

Martin H. Donkers



Foto: MHD

Fairer Honig – jetzt auch aus der Stadt Basel

Claro Weltladen Breite

St. Alban-Rheinweg/
Schauenburgerstrasse
Mo bis Fr 09–12, 14–18 Uhr,
Sa 09–14 Uhr

Öffnungszeiten im Advent

Sa, 8., 15., 22. Dezember,
durchgehend 09–17 Uhr,
24. Dezember bis 16 Uhr.

www.claro.ch



Quartierelektriker GmbH
Gallert
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH
Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch



Foto: MHD

Piraten an der Birs. Red. Die Landratten staunten nicht schlecht, als im Sommer an der Birs eine Piratenflagge gehisst wurde. Der Quartierkurier besuchte die Truppe und wurde freundlich von Captain John Nightingale und neun weiteren verkleideten Jugendlichen begrüsst. Sie alle waren auf der Suche nach einem Mörder oder einer Mörderin unter ihnen – beim Krimispiel «Der verfluchte Schatz der Piraten».

ICH GEHE GERNE ZUR ELTERNBERATUNG, WEIL...

...ES UNKOMPLIZIERT IST

KOSTENLOSE BERATUNG FÜR ELTERN MIT KINDERN VON 0-5 JAHREN
ELTERNBERATUNG BS, FREIE STRASSE 35
061 690 26 90 – ELTERNBERATUNGBASEL.CH



«Es ist toll, wie sich die Bewohner für ihr Quartier einsetzen.»

Ob Zahlen, Sparen, Anlegen oder eine Immobilie kaufen – mit der Basler Kantonalbank haben Sie eine ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsbewusste Bank an Ihrer Seite – und zwar in Gehdistanz. Der BKB-Filialleiter Errahim Ballikaya stellt sich und sein Team vor.

Herr Ballikaya, was mögen Sie am Gellert besonders?

Die offene und aktive Haltung der Bewohner begeistert mich sehr. Insbesondere im Quartierverein darf ich das Aktivitätslevel und die Lebensfreude der Menschen im Gellert erleben und finde es wirklich toll, wie sie sich für ihr Quartier einsetzen. Da wird keine Zeit und Mühe gescheut, um im eigenen Quartier etwas Tolles auf die Beine zu stellen. Und: Die neu Zugezogenen werden genauso herzlich behandelt wie langjährige Vereinsmitglieder – wirklich sehr herzlich und beeindruckend.

Was ist das Besondere an Ihrem Filialstandort?

Spannend finde ich an unserem Standort, dass das Gellert zwar mitten in der Stadt ist, aber zugleich einen gemütlichen Dorfcharakter hat, den

ich sehr schätze. Ob mit dem Nachbarn oder dem Metzger von nebenan – man kennt sich und hat zu vielen Menschen einen guten Draht.

Was war bisher Ihr schönstes Erlebnis bei der Basler Kantonalbank?

Bei der Basler Kantonalbank bin ich bereits seit 2010 und seit bald zwei Jahren leite ich die Filiale BKB-Gellert. Der Vertrauenszuspruch, die Filialleitung übernehmen zu dürfen, gehört sicherlich zu einem der schönsten Erlebnisse bei der Basler Kantonalbank.

Haben sich die Anforderungen der Kunden an eine Bank eigentlich verändert?

Im Kern sind die Anforderungen gleich geblieben. Unsere Kunden wollen rundum kompetent beraten werden – sei es beim Zahlen, Anlegen, Sparen oder Vorsorgen – man möchte einen Partner in Finanzangelegenheiten haben, auf den man sich verlassen kann. Die Kommunikationswege haben sich durch die Digitalisierung jedoch schon verändert – man erwartet als Kunde eine ausgezeichnete Erreichbarkeit, sprich, man möchte z.B. auch online seine Frage stellen können, ohne unbedingt eine Filiale aufsuchen zu müssen. Dies kann man beispielsweise dank der Chatfunktion auf unserer Internetseite tun. Das ist jedoch nicht die einzige Neuerung. In unseren Filialen, die sich in neuem Glanz präsentieren, gibt es ebenfalls viele Neuerungen, die den sich verändernden Anforderungen geschuldet sind.

Der persönliche Kontakt ist und bleibt unseren Kunden jedoch wichtig – und genauso wichtig ist er auch für uns.

Altersvorsorge ist gerade in aller Munde. Sorgen Sie in Ihren jungen Jahren eigentlich auch schon vor?

Als zweifacher Familienvater habe ich bereits sehr früh mit der Altersvorsorge und der Absicherung meiner Familie begonnen, die ich regelmässig meiner Lebenssituation anpasse. Worauf ich besonders achten würde: Nicht zu spät mit dem Vorsorgen beginnen. Schiebt man dies unnötigerweise immer vor sich her, kann dies in der Zeit nach der Erwerbstätigkeit zu Problemen führen. Sichert man sich und seine Familie jedoch ab, so kann man auch viel bewusster und entspannter das Leben geniessen.

Zum Schluss eine persönliche Frage: Sie haben doch sicher einen Lieblingsort im Quartier?

Auf jeden Fall. Das ist der Quartierstammtisch im Restaurant Zieren, der einmal im Monat stattfindet. Die offenen Gespräche mit den Quartierbewohnern schätze ich sehr. Man lernt viele tolle Menschen kennen. Und nebenbei bessere ich dort zudem mein Schweizerdeutsch etwas auf (lacht).

Herr Ballikaya, haben Sie vielen Dank.
Bitte, sehr gern geschehen.



**Basler
Kantonalbank**

Aktuelles: Finanzielle Sicherheit für Sie und Ihre Liebsten

Mit Eintritt der Pensionierung fällt das Renteneinkommen deutlich tiefer aus als das bisherige Einkommen. Eine Vorsorgelücke entsteht und der gewohnte Lebensstandard kann nicht mehr gewahrt werden. Sichern Sie sich und Ihre Liebsten deshalb frühzeitig ab und sehen Sie der Zukunft entspannt entgegen.

Machen Sie jetzt den Vorsorgecheck:
www.bkb.ch/vorsorge

Öffnungszeiten

Filiale BKB-Gellert, St. Alban-Ring 213,
4052 Basel: Mo–Fr: 8.30–12.00 und
13.30–17.00
BKB-Beratungscenter: 061 266 33 33



Filialleiter Errahim Ballikaya (Zweiter von rechts) mit seinem Team BKB-Gellert



Breitefang



Kunsthandwerk und Design ...

... aus dem Quartier! An diesem Markt werden selbstgefertigte Produkte aus den Quartieren Breite, St. Alban, Lehenmatt und Gellert präsentiert. Der Breitefang findet zum siebten Mal statt. Es gibt wieder verschiedene Stände mit vielseitigen und kreativen Produkten. Sei es Schmuck, Accessoires, Kleider für Gross und Klein, Filz-, Leder- und Webkunst, Illustration und vieles mehr ... Auch für kulinarische Köstlichkeiten ist

gesorgt. Der Markt wurde vom Quartiertreffpunkt Breite (siehe Seite 20) ins Leben gerufen.

Der Breitefang beginnt am Freitag, 23. November um 19 Uhr mit einer Vernissage sowie einem Apéro zu welchem die Quartierbewohnenden herzlich eingeladen sind. Ausstellung und Verkauf am 24. und 25. November von 10 bis 16 Uhr. Quartiertreffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149.



Foto: z.Vg.

Kunsthandwerk «handmade» aus dem Quartier



Sylvia Frey Werlen (1945-2018)



Das Leben von Sylvia Frey Werlen in wenige Worte zu fassen ist nicht einfach. Zu vielschichtig und facettenreich war ihr Leben und Wirken. Das Studium der Geschichte, Soziologie und Ethnologie bildete für Sylvia die Grundlage für ihre weiteren Lebensphasen. Nach der Familienzeit mit zwei Kindern entstanden erste Bücher im Karpfenverlag, die Schreibstube in der Lehenmatt wurde aufgebaut und Sylvia hat auch das Gärtnerhaus im Schwarzpark über lange Zeit massgeblich mitgetragen und mitgeprägt. Dies alles nebst ihrer Tätigkeit

als Radiofrau («Wort zum neuen Tag») sowie als Beraterin und Begleiterin für Männer und Frauen in schwierigen Lebensphasen.

Auch ihre Kolumne in der Migros-Zeitung als Schlummermutter – nach dem Auszug ihrer Kinder vermietete sie über Jahre zwei Zimmer in ihrem Reihnhaus – zeigten ihre Begabung für zwischenmenschliche Toleranz und die kleinen feinen Dinge im Alltag. Zudem war sie eine leidenschaftliche Gärtnerin und das Nähen war mehr als nur Freizeitbeschäftigung. In zweiter Ehe war Sylvia mit Badou Dieng, einem senegalesischen Künstler, verheiratet. Seine Maltätigkeit und ihre Schreibkunst haben sich wunderbar ergänzt und befruchtet und zu manch farbig-poetischem Anlass geführt. Sie reisten regelmässig gemeinsam nach Senegal, wo Sylvia eine zweite Heimat fand.

Seit ihrer Krebsdiagnose vor einigen Jahren musste Sylvia viele Aktivitäten stark einschränken, gerne hat sie aber bis zuletzt viel Zeit mit ihren vier Grosskindern verbracht. Ende September gewährte Sylvia im Treffpunkt Breite Einblick in ihr neuestes Manuskript: «Nonna sucht Liegeplatz». Dabei erzählte sie auch von dem sich Versöhnen mit dem Älterwerden. Die Nachricht von ihrem Tod Mitte Oktober kam für uns alle unerwartet, obschon Sylvia in ihrer Lesung vieles angedeutet hatte: ihre Krankheit, die nachlassenden Kräfte und ihre grosse Müdigkeit. Sylvia war eine Frau voller Ideen und Energie, auch wenn ihr Naturrell eher gemächlich war. Sie hat viele Orte mitgeprägt und ihre Fähigkeiten und Talente eingesetzt, um die Gemeinschaft im Quartier zu stärken.

Rosmarie Schwarz, Verein Gärtnerhuus

Treuhand für Senioren
Henseler AG



Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- ✓ Zahlungsverkehr
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Liegenschaften
- ✓ Nachlassregelung
- ✓ Besuchsdienst
- ✓ Wohnsituation
- ✓ Vorsorgeauftrag
- ✓ Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner

Tel. 061 461 81 20

www.der-trauerredner.ch

Verkauf von Selbstgemachtem:

Confé, Likör, Sirup, Tee u.a.
Urs Graf-Strasse 13 (Eingang)
30.11.2018 10:00–18:00 Uhr
01.12.2018 09:00–16:00 Uhr



Alterszentrum Alban-Breite

Stabübergabe

Seit der Gründung vor 25 Jahren leitete Adrian Kummer das Alterszentrum Alban-Breite (AZAB). Anfang 2018 übergab er den Betrieb an Daniel Steiner. Der Quartierkurier traf die beiden im lauschigen Garten des AZAB zum Gespräch.

«Ein ausgezeichnet geführtes Haus mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern», so fasst der neue AZAB-Direktor seine ersten Eindrücke zusammen und fährt fort: «Hier stehen die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Mittelpunkt – das soll auch unter meiner Leitung so bleiben.» Steiner hat in seinen ersten Monaten im AZAB bereits einige Modernisierungsprojekte aufgelegt, etwa in der EDV oder im Auftritt des Hauses. Und wie bereits seinem Vorgänger ist es auch ihm wichtig, den Betrieb und insbesondere die Pflege den stetig ändernden Ansprüchen der Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen anzupassen. Veränderung als einzige Konstante, auch in einem Pflegeheim? «Aber sicher» lautet die einstimmige Antwort, «das AZAB lebt und entwickelt sich, auch wenn hier der Tod präsenter ist als anderswo.» «In den Anfängen des

AZAB war der Tod ein Tabu, die Verstorbenen wurden – klammheimlich fast – über den Lieferanteneingang abtransportiert», blickt Kummer zurück. Heute wird – sofern die Angehörigen zustimmen – jeder Todesfall würdevoll bekannt gemacht. Es brennen Kerzen und ein Kondolenzbuch liegt auf, der Leichenwagen fährt beim Hauptportal vor. «Ja, wer in einem Pflegeheim arbeitet, muss einen Umgang mit der Endlichkeit des Lebens finden», meint Kummer, der über seine Pensionierung hinaus dem AZAB als Stiftungsratspräsident verbunden bleibt. «Gerade kurz vor dem Tod blühen viele Menschen richtig auf, blicken zurück, konzentrieren sich auf das für sie Wesentliche. Sie in dieser intensiven Phase zu begleiten ist ein grosses Privileg und eine tägliche Bereicherung.»

Veronika Röthlisberger



Foto: VR

Daniel Steiner (r.) ist neuer Leiter des AZAB, im Bild mit seinem Vorgänger Adrian Kummer.

Rest. Albanbrücke

Jazz im Steakhouse

«Old Time Jazz»-Klänge erfüllten am 21. September 2018 das «Steakhouse» in der Breite: In gemütlicher Atmosphäre spielte dort das Quintett «Loamvalley Stompers». Das Konzert wurde von «b.jazzlive» veranstaltet – beziehungsweise von Felix Bornhauser. Der Organisator hat selbst lange in der Breite gewohnt, und Jazzfreunde aus dem Quartier kennen ihn bestimmt noch von den «Jazz in der Breite»-Konzerten her, die er bis vor einigen Jahren im ehemaligen Restaurant Letzturm (heute: Cibo Mediterraneo) organisiert hat. Nach einem Abstecher nach Birsfelden hat Bornhauser wieder einen interessierten Partner für musikalische Veranstaltungen in der Breite gesucht und im Pächter des «Steakhouse» nun auch gefunden.

Das nächste Konzert im «Brüggli» (Zürcherstrasse 146) findet am Samstag, 1. Dezember 2018 statt. Die Band «River-



Foto: z.Vg.

Old Time Jazz: die Loamvalley Stompers

boat Stokers» wird dann erneut den Geist des Old Time Jazz aus New Orleans aufleben lassen.

Cornelia Frei

Infos zu weiteren Veranstaltungen / Mailingliste / Reservationen: b.jazzlive.jazz@gmail.com



Quartiertreffpunkt Breite

Wo Jung und Alt sich treffen

Der Treffpunkt Breite (QTP Breite) bietet ein vielfältiges Programm an. Es reicht von kulturellen Veranstaltungen über Bewegungsangebote bis hin zu sozialen Projekten. Der Quartierkurier hat bei einem Gespräch mit der Betriebsleitung einen interessanten Einblick in die Arbeit des Quartiertreffpunkts erhalten.



Foto: Werner Kast



Das Breitezentrum ist der Treffpunkt an der Zürcherstrasse.

Von Olivia Kalantzis und Eva Crawshaw

«Wir möchten jedes Alter und Quartierbewohnerinnen und -bewohner in jeder Lebenssituation miteinbeziehen», fasst Theres Hammel, Co-Betriebsleiterin des Treffpunkts Breite das Angebot zusammen. Dieses besteht einerseits aus eigenen Projekten, wie beispielsweise dem regelmässigen «offenen Eltern-Kind-Treff» und dem Quartiermittagesen. Andererseits werden die Räume von externen Vereinen oder Veranstaltern genutzt. Jeden Donnerstag ist hier die Elternberatung Basel-Stadt anzutreffen. Ebenso ist das Café Bälance zu Gast, das in Kooperation mit dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt Rhythmik-Lektionen für Seniorinnen und Senioren anbietet. English Book Discussion, Tanz-, Yoga- oder Atemkurse sowie Ausstellungen runden das Programm ab. Manchmal werden die Räumlichkeiten auch einfach für ein Fest oder eine Generalversammlung vermietet. «Zum Teil benötigen ex-

terne Organisationen Unterstützung seitens des Treffpunkts», erklären Theres Hammel und Julian Gattermann, ebenfalls Co-Betriebsleiter des Treffpunkts Breite. Dabei geht es meistens um Koordinationsarbeit oder darum, abzuklären, ob im Quartier genügend Nachfrage für ein bestimmtes Angebot vorhanden ist.

Erste Begegnungsstätte 1981

Der Treffpunkt Breite befindet sich seit 2005 an der Zürcherstrasse, genau gesagt im Breitezentrum. Dieses ist nicht zu übersehen, wenn man von der Stadt, von der Autobahn oder von Birsfelden her in die Breite fährt. Im gleichen Gebäude befinden sich das Breite Hotel, die Bibliothek Breite der GGG, die Sehbehindertenhilfe sowie ein Kindergarten. Die Geschichte des Quartiertreffpunkts reicht aber viel weiter zurück. Die erste Begegnungsstätte entstand 1981 zunächst in einer Wohnung an der Weidengasse, erinnert sich Theres Hammel. Seit den 1990er Jahren engagiert sie sich im Vor-

stand des Vereins Treffpunkt Breite, der den Quartiertreffpunkt betreibt. Zeitweise war sie auch Präsidentin des Vereins. «Zwischendurch war ich nicht mehr im Vorstand, beteiligte mich aber immer aktiv an Veranstaltungen im Quartier», erzählt sie. Seit 2014 ist Theres Hammel Co-Betriebsleiterin des Treffpunkts Breite, zusammen mit Julian Gattermann, der seit 2003 im QTP arbeitet. Zudem gibt es momentan eine Praktikumsstelle. Diese konnte dank eines grosszügigen Legats für ein Jahr finanziert werden. «Ein fixer Praktikumsplatz wäre wünschenswert.



Foto: EC

Offener Eltern-Kind-Treff für Kinder bis 4



Die Rahmenbedingungen, jemanden auszubilden wären geschaffen, aber finanziell hapert es», erklärt Julian Gattermann.

Interessant für Birsfelden

Der Treffpunkt Breite wird mit einer Basissubvention vom Kanton Basel-Stadt unterstützt. Dabei geht etwa ein Viertel der Subventionen als Miete an den Kanton zurück, erläutern die beiden Betriebsleiter. Weitere Unterstützung erhält der Verein von der GGG (Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige) und der CMS (Christoph Merian Stiftung). Die Treffpunktleitung bedauert, dass keine Kooperation mit der Nachbargemeinde zustande gekommen ist, denn rund 25 Prozent der Besucherinnen kämen aus Birsfelden.



20 000 Besucher pro Jahr

Auch aus dem Gellert finden immer wieder Leute den Weg in die Breite, um Veranstaltungen zu besuchen. Der Treffpunkt Breite ist auch mit anderen Quartiertreffpunkten vernetzt und ist zu einer Anlaufstelle für viele Menschen im Quartier geworden. «Leider haben wir aber keinen Einfluss auf Probleme – wie etwa die Verkehrssituation – im Quartier»,

stellt Julian Gattermann fest. «Manchmal stossen wir auch an Grenzen; so zeigen beispielsweise nicht alle Leute, die ins Quartier ziehen, Interesse am Treffpunkt», fügt Theres Hammel hinzu. Dennoch zählt der QTP etwa 20 000 Besucher und Besucherinnen pro Jahr, das ist sicher dem vielfältigen Angebot zu verdanken.

Vielseitiges Publikum

Das Credo des Treffpunkts lautet: offen, vielseitig und lebendig. «Jeder ist willkommen und soll den Eingang finden», erläutert Theres Hammel. «Wir wollen Brücken schlagen; zwischen Jung und Alt oder auch für Familien mit Migrationshintergrund», so Theres Hammel. Die Vielseitigkeit des Publikums wird im lebendigen Programm berücksichtigt. Eine Mischung der Generationen werde angestrebt. So hat beispielsweise der Kinderkleiderflohmarkt bewusst parallel zum Quartiermittagessen stattgefunden, an dem viele Seniorinnen und Senioren teilnehmen. Und auch der Designmarkt «Breitefang» (inspiriert von der internationalen Designermesse «blickfang») spricht verschiedene Generationen an.



«Midsommerfest» im Garten des QTP Breite



Wünsche des Quartiertreffpunkts

Könnte der Quartiertreffpunkt Wünsche an den Weihnachtsmann formulieren, so wären diese...

1. Dauerhaft einen Praktikumsplatz anbieten zu können – für den Nachwuchs wie aber auch als Inspiration für den Treffpunkt. Es fliesst viel neues Wissen ein.
2. Ein finanzielles Polster – für den Fall, dass mal ein Geschirrspüler aussteigt oder eine grössere unvorhergesehene Reparatur fällig ist.
3. Entlastung durch Quartierkoordination: Welche Anfragen betreffen den Quartiertreffpunkt, welche den Neutralen Quartierverein und welche eine andere Institution? Dies würde das Quartier in seiner Vernetzung verbessern.



Willkommen im Treffpunkt Breite. Im Bild: Simon Baumann (hinten), Julian Gattermann und Theres Hammel (r.)

Treffpunkt Breite
 im Quartierzentrum Breite
 Zürcherstrasse 149
 Tel. 061 312 91 88
www.treffpunktbreite.ch

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch



MGW Immobilien AG
Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft 

seit über 40 Jahren

Verwaltung **Verkauf**
Vermietung **Vermittlung**
Beratung **Bewertung**

unabhängig, seriös,
kompetent



Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

LA BIOSTHETIQUETM
PARIS



SW

STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten Haarschnitt!

Unser Restaurant in neuem Glanz.

bethesda 
SPITAL



Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 07:00 – 20:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 08:00 – 20:00 Uhr
Warme Küche Mittags: 11:30 – 13.30 Uhr
Warme Küche Abends: 17.30 – 19.30 Uhr

Neben einer modernisierten Inneneinrichtung dürfen sich unsere Gäste auf ein behagliches Ambiente, eine deutlich optimierte Akustik und eine grosszügig gestaltete Büffetanlage freuen.

Unser Angebot:

- Täglich frische Menüs
- Abendkarte mit Tischservice
- Frische Sandwiches
- Hausgemachte Kuchen und Wähen
- Feinste Patisserie

**Neues
Ambiente**

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.

**Wir bieten Elektrotechnik
in ihrer ganzen Bandbreite**



Selmoni bietet die gesamte Bandbreite der Elektrotechnik an, weil auf jedem einzelnen Gebiet Experten ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihren Weitblick einsetzen – von Energie über Beleuchtungstechnik, Automation bis zur Kommunikation.



www.selmoni.ch

**Selmoni
Selmoni**

St. Alban-Vorstadt 106
4002 Basel
Telefon: +41 (0)61 287 44 20
E-Mail: info@selmoni.ch



**Der etwas andere
Vermögens- und Finanzcoach**

Von Mensch zu Mensch. Ich stehe ganz auf Ihrer Seite und berate unabhängig von Banken. Holen Sie sich eine Zweitmeinung bei mir ein. Es lohnt sich.

Besuchen Sie doch meine Webseite und rufen Sie mich an.

Werner Inäbnit

FinanzConsulting & Coaching

Totentanz 4, 4051 Basel
Tel.: 061 205 55 20
www.inaebnit-consulting.ch

Creativ Ceramic
Zahntechnik

**Zahnprothesen
Reparaturen
(Sa und So-Notfalldienst)**

D. Semeraro
Hauptstrasse 56 · 4127 Birsfelden
Telefon 079 415 85 60
Tram Nr. 3 / Haltestelle: Schulstrasse

Jetzt: Winterschnitt



VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Binningen/Riehen

VIVA Gartenbau
061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch



**Vielen Dank für Ihr Vertrauen,
liebe Kundinnen und Kunden!**

Weil ich mein Pensum verkleinere, sind neu Julia Himmelsbach und Patrick Furler für Sie da. So profitieren Sie auch weiterhin von der gewohnten Qualität in der Beratung. Gerne setzen sie ihr Wissen und Engagement für Sie ein und hoffen, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Annegret Greub, Versicherungs- und Vorsorgeberaterin, im Bild in der Mitte.

Generalagentur Basel
Beat Herzog

mobiliar.ch

Aeschengraben 9
4051 Basel
T 061 266 62 70
basel@mobiliar.ch

die Mobiliar

Zürcherstrasse

Zebrastrifen bleibt

Wäre es bei der Sanierung der Haltestelle Waldenburgerstrasse nach den Auflageplänen des Kantons gegangen, wäre Basel um ein schlechtes Beispiel «behindertengerechter» Tramperrons reicher. Denn die Pläne vom August sahen vor, den auch von Kindern stark frequentierten Fussgängerstreifen vor der Bäckerei Jetzer ersatzlos zu streichen... Dagegen wehrten sich zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner sowie der VCS Basel. Die über 20 schriftlichen Eingaben führten kurz vor Baubeginn zu Planänderungen. Das Perron für Fahrten stadteinwärts wird auf den hintersten Metern nicht erhöht, der Zebrastrifen vor der Bäckerei bleibt. Das Quartier dankt den Initianten.

Veronika Röhlisberger



Dieser Fussgängerstreifen ist nur vorübergehend aufgehoben – dank zahlreichen Einsprachen!



Lehenmattstrasse

Fussgängerstreifen kommt

Red. An der Lehenmattstrasse 145 (Bildmitte) entsteht ein neuer Kindergarten, der Quartierkurier berichtete. An dieser Stelle mündet auch das rege genutzte Salmgässli (links) von der Birsstrasse her in die Lehenmattstrasse. LeserIn Irene Schaub regte an, an dieser Stelle einen Fussgängerstreifen zu planen, zur Sicherheit von Kindern, aber auch von älteren und gehbehinderten Menschen.

Der Quartierkurier reichte das Anliegen an das Bau- und Verkehrsdepartement ein zuhanden des Koordinationsgremiums «Schulwegsicherheit» – und erhielt jetzt positiven Bescheid: Der Fussgängerstreifen kommt! Und zwar im Rahmen der Umgestaltung der Bushaltestellen Forellenweg und Nasenweg im 2019/2020. Wir danken allen Beteiligten für die Initiative und für die kommende Umsetzung!



Foto: MHD



Einladung zur Bilder-Ausstellung

von Ursula Brückner-Vögtli

Hardstrasse 68, 4052 Basel

Vernissage: Freitag, 30. November
2018, ab 17 Uhr

Die Ausstellung bei Roland Ersam
dauert vom Sa, 30. Nov 2018 bis
zum Sa, 22. Dez 2018

Geöffnet: Mo-Fr 14 -18, Sa 11-15
Uhr oder nach tel. Vereinbarung



Foto: ok

Halloween-Dekoration, gesehen an der Kapellenstrasse im November.



St. Alban-Rheinweg

Pasta statt Parkplatz

Einen Tag die Fläche eines Parkplatzes anderes nutzen: Das ist die Idee des internationalen PARK(ing) Days jeweils am dritten Freitag im September. Eine solch anders gestaltete Parkfläche gab es auch am St. Alban-Rheinweg. Die Quartierbewohnerinnen Stefanie Kaiser und Madlen Portmann (Bild) verwandelten die rund 15 Quadratmeter in ein Gartenrestaurant mit Outdoorküche: Vor Ort fertigten sie selbst Pasta und Dumplings her und verkosteten die vorbeikommenden Gäste «mit Kreativität». Viele Passanten reagierten positiv auf die Aktion, sodass es rasch zu Gesprächen und neuen Bekanntschaften kam.

Der PARK(ing) Day in der Schweiz wird unterstützt von der Organisation umverkehr, die sich für eine ökologische und sozialverträgliche Mobilität einsetzt.

Jonas Küng

www.tiny.cc/umverkehr



Madlen Portmann (l.) und Stefanie Kaiser engagieren sich für das Projekt umverkehr.

Ramsteinerstrasse

Kompetent für Beschriftungen



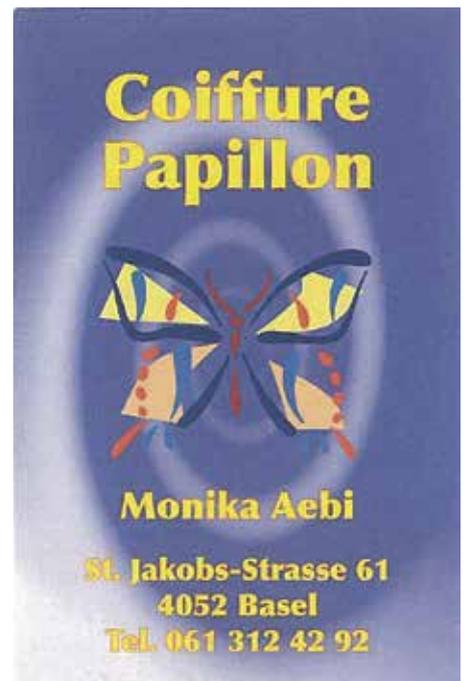
Paolo Sciré verfügt über modernste Produktionsmittel.

Flexibilität und Zuverlässigkeit haben für Paolo Sciré, Besitzer der Firma Creastampa, oberste Priorität. Er ist seit 2009 im Quartier tätig. Von der kreativen Idee und Konzeption bis zur grafischen Umsetzung kommt alles aus einer Hand. Dazu gehören Druckvorstufe, Digitaldruck sowie Grossformatdruck. Dabei wird auf höchste Qualität geachtet.

Durch die immer schnelleren Veränderungen in der klassischen Offsetdruckerei ist es für Sciré wichtig, dass er Erfahrung mit modernsten Produktionsmitteln hat, inklusive den neuen, gefragten Werkstoffen. Creastampa ist im Bereich Beschriftungen jeglicher Art sehr kompetent; ein grosser Teil der Aufträge geht in diese Richtung: Fahrzeugbeschriftungen, grosse Bauplakate, Schaufenster- und Firmenplakate, Fassaden, Kundenkarten und vieles mehr. Es ist schön, dass wir innovative Firmen in unserem Quartier haben.

Werner Kast

Creastampa, Ramsteinerstrasse 17
Tel. 061 311 23 23
www.creastampa.ch



Freie
Musikschule
BaselBegegnung
im Freiraum Musik

www.freiemusikschulebasel.ch

Quartierpalaver

Thema Gesundheitsversorgung

Welche Aufgaben hat der Kantonsarzt? Wie arbeiten Spitex, Hausärztinnen und Apotheker zusammen? Über diese Fragen diskutierte im Oktober eine hochkarätige Runde im Quartiertreffpunkt Breite, eingeladen von Therese Hammel, Treffpunktleiterin. Die junge Hausärztin Dr. Egger erläuterte, wie sie versucht, mit Patientinnen und Patienten engen Kontakt zu pflegen und gemeinsam gute Lösungen zu finden. Bei der Spitex – vertreten durch Basel-Ost-Leiterin Ruth Aeberhard – engagieren sich täglich (vor allem) Frauen in der Betreuung von (vor allem) Frauen.

Kantonsarzt Dr. Thomas Steffen ist in verschiedenen Quartiertreffpunkten tätig, etwa im Café Balance. Und natürlich Breite-Apotheker Andy Weiss: Er versucht unermüdlich, den Wünschen seiner Kundschaft gerecht zu werden, etwa durch Abklärungen, die helfen, unnötige Arztbesuche zu vermeiden.

Für die engagierten Teilnehmerinnen der Diskussion (fast ausschliesslich Frauen) entstand ein farbiges Kaleidoskop, ein repräsentatives Bild unserer gesundheitlichen Vorsorge.

Markus Locher, Moderator

Weidengasse

Rückzugsort für FCB-Fans

Dort, wo zwischen 1917 und 1925 die Bad- und Waschanstalt Breite war, ist seit rund zehn Jahren auch die berühmt-berühmte Muttenserkerve aus dem St. Jakob-Park zu Hause. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude hat eine wechselvolle Vergangenheit. Nach dem Ende der Bad- und Waschzeit nistete sich im Erdgeschoss eine Brockenstube ein. Der Saal im ersten Stock stand den im Quartier beheimateten Vereinen zur Verfügung, bis die Stadtbibliothek einzog. Als diese schliesslich in den Neubau des Breite-Zentrums dislozierte, stand der Saal als Zwischennutzung zur Verfügung. Die Fans des FC Basel griffen zu und richteten ihren «Saal 12» ein; im Untergeschoss zog die Jugi ein. Aus der Zwischennutzung ist inzwischen ein korrektes Mietverhältnis geworden. Der Verein «12te Maa» tritt gegenüber Immobilien Basel-Stadt als Mieter auf.

Offen für ein Feierabendbier

Im Saal, der über eine grosse Bühne verfügt, wurde eine Bar errichtet, die jeweils donnerstags und freitags ab 18 Uhr betrieben wird und durchaus auch von Quartbewohnerinnen und -bewohnern für ein Feierabendbierchen besucht werden kann. Mit den Einnahmen aus dem Barbetrieb, Spenden und den Mitglieder-

beiträgen des Vereins finanziert sich der Verein, der inzwischen selbsttragend ist. Aber auch sonst herrscht Betrieb im Saal 12: Die internationalen Auswärtsspiele des FC Basels werden jeweils auf eine Grossleinwand übertragen. Wer einmal Lust hat, die FCB-Fans von einer ganz anderen Seite zu erleben, dem sei also der Besuch des «Saal 12» sehr empfohlen. Infos: www.muttenserkerve.ch

Max Pusterla

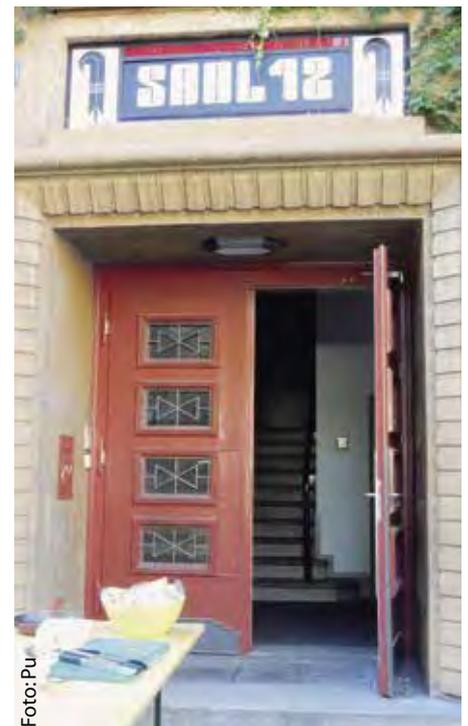


Foto: Pu

Hier ist die Muttenserkerve zu Hause.

claro
FAIR TRACESinnvoll und fair
schenkenclaro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel
061 312 30 70

Zürcherstrasse

«Fifth Avenue der Breite»



Die Interessengemeinschaft Zürcherstrasse (IGZ), anfänglich ein loser Zusammenschluss von Geschäften, Gewerbetreibenden und Institutionen rund um die Zürcherstrasse, zählt mittlerweile rund 50 Mitglieder. Im Juli haben sich die Gründer zu einem Verein mit gleichem Namen zusammengeschlossen. Primäres Vereinsziel ist, die Zürcherstrasse zwischen den Tramhaltestellen Waldenburgerstrasse und Breite zur «Fifth-Avenue des Breitequartiers» werden zu lassen. Sie soll stärker zum eigentlichen Zentrum des Quartiers werden, wo die Bewohner zwischen Rhein und Dalbedych ihre Einkäufe tätigen und sich zum gegenseitigen Austausch in den verschiedenen Gaststät-

ten treffen. In der ersten Jahreshälfte hat die IGZ durch den Neuzuzügeranlass mit einer Quartierführung und die Uusestuelete von sich reden gemacht. Die Weihnachtsbeleuchtung der Zürcherstrasse als Event der zweiten Jahreshälfte konnte leider nicht realisiert werden wegen fehlender Sponsoren. Der Verein sucht daher private Gönner. Mit viel gutem Willen kommt vielleicht der Betrag von 17 500 Franken im 2019 zustande.

Weihnachtsaktion geplant

In diesem Jahr gehen die Vorstandsmitglieder mit guter Tat und mit je einem Weihnachtsbaum voran: die Bäckerei Jetzer, Gebhardt eleggtrisch, die

Breite-Apotheke, Swiss Bodychange und das Alterszentrum Alban-Breite verschönern die Zürcherstrasse.

Weiter wird die IGZ am Freitag, 7. Dezember, wieder einen tollen Nigginäggi organisieren: Ein Samichlaus gefolgt von zwei Schmutzli und zwei Eseln wandert der Zürcherstrasse entlang. Fixe Stationen sind von 16.30–17.00 das Alterszentrum Alban-Breite, von 17.30–18.00 Uhr Gebhardt Eleggtrisch, von 18.30–19.00 Uhr die Breite-Apotheke und von 19.00–20.00 Uhr die Bäckerei Jetzer. Willkommen sind alle Quartierbewohner – grosse und kleine! Siehe auch Familientipp, Seite 33.

Max Pusterla



© Foto-Mimmo Basel

Weihnachtsbeleuchtung

Infos zum Projekt der IG Zürcherstrasse
Sponsoringkonzept anfordern:
db@swiss-bodychange.ch

Spendenkonto 2019

Basler Kantonalbank,
Kto. 2542.9698 2001
z. H. Interessengemeinschaft
Zürcherstrasse

Polizei-posten Frob-urgstrasse

Per Knopfdruck in Betrieb

Der Quartierkurier erhielt eine Anfrage eines Quartierbewohners, was eigentlich mit dem ehemaligen Breite-Posten der Kantonspolizei an der Ecke Zürcherstrasse/Frob-urgstrasse passiert. Er sei doch schon längere Zeit zu, alle Fensterläden geschlossen und auch die markierten Parkplätze würden nicht benutzt. Wir haben uns daraufhin bei der Kantonspolizei erkundigt und folgende Antwort erhalten: «Der ehemalige Polizeiposten Breite wird von der Kantonspolizei nach wie vor genutzt.»

Einsatz bei Bedarf

Mit dieser Antwort konnten wir uns natürlich nicht zufrieden geben und haben

nachgebohrt. Im zweiten Anlauf haben wir dann «noch einige Zusatzinformationen zur heutigen polizeilichen Nutzung» erhalten. Martin R. Schütz, der Mediensprecher des Justiz- und Sicherheitsdepartementes, teilt mit: Der Standort ist nach wie vor technisch vollumfänglich ausgestattet und an die polizeiliche Informatik angebunden. Der Posten kann mit hin quasi «per Knopfdruck» in Betrieb genommen werden. Er dient der Kantonspolizei Basel-Stadt als strategische Redundanz sowohl hinsichtlich eines sich allenfalls (auch kurzfristig) ergebenden Platzbedarfs während des Grossprojekts Umbau und Instandsetzung Spiegelhof als auch für die Bewältigung eines Gross-

ereignisses. In den Räumlichkeiten des ehemaligen Polizeipostens Breite finden regelmässig auch Ausbildungen statt.

Max Pusterla



Foto: WK

Obwohl geschlossen, ist der Breite-Posten noch in Betrieb



Allgemeines

Unser Körper besteht aus einem Gerüst von über 200 Knochen. Damit Bewegungen stattfinden können, sind wir auf unsere Gelenke angewiesen, welche die Knochen beweglich miteinander verbinden. Sie funktionieren wie Stossdämpfer und haben verschiedene Formen, z.B. Sattel-, Kugel-, Eigelenke. Der Aufbau ist allerdings immer derselbe: Die beiden Enden zweier aufeinandertreffender Knochen bilden ein Gelenk, wobei beide Knochenenden mit Knorpelgewebe überzogen sind. Der Knorpel besteht aus einer elastischen Schicht und sorgt für einen Gelenkspalt zwischen den Knochen. Dieser Spalt ist mit einer Gelenkflüssigkeit gefüllt und ermöglicht ein aufeinandergleiten der Knochen. Zudem dient die Schmierflüssigkeit auch als Nährstoffquelle für das Knorpelgewebe. Die Gelenkkapsel umschliesst das gesamte Gelenk nach aussen.

Bei einer Arthrose wird der Gelenkknorpel langsam, aber fortschreitend abgebaut. Diese mit Schmerzen einhergehende Schädigung kann bis zu einer kompletten Zerstörung gehen, dann reibt Knochen auf Knochen. Eine Arthrose kann je nach Fortschritt Schmerzen verursachen und die Beweglichkeit stark einschränken.

Apothekertipp

Fehlhaltungen, starke Belastungen und Übergewicht können eine Arthrose begünstigen. Wohingegen das Knorpelgewebe durch sanfte Bewegungen wie Radfahren, Schwimmen und Wandern in ebenem Gelände geschmiert wird und im Alter länger erhalten bleibt. Die Nahrungsergänzungsmittel Voltaflex® Plus sowie Glucosulf® enthalten Bestandteile des Gelenkknorpels und können dem Erhalt der Gelenkbeweglichkeit dienen.

Unterstützende Massnahmen & Produkte aus unserer Apotheke

Zur Erhaltung der Gelenkbeweglichkeit: Voltaflex® Plus Tabletten, 60 Stück, Fr. 49.90

Glucosulf® 30 Beutel mit Granulat Fr. 18.30

Zur Behandlung von Arthrose-bedingten Schmerzen: Soufrol® Arthro Crème, 60g, Fr. 19.90

Alpinamed®** Wallwurz Gel, 100g, Fr. 20.70

*dies ist ein Heilmittel; lesen Sie dazu die Packungsbeilage

Das Team der Breite-Apotheke



Andrea Tobler



Claudia Hoog



Corinne Guye



Büsra Özoglu



Stefanie Wilhelm



Andy Weiss



Imma Lanzetta



Miriam Contich



Nebahat Özgü



Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen

BREITE APOTHEKE
gesund nahe kompetent

TIIEFGREIFENDE
SCHMERZLINDERUNG

NUR 2 x
TÄGLICH EINREIBEN

Eine Alternative bei akuten
Arthroseschmerzen.
Nicht schlucken, einfach auftragen.

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel.
Lesen Sie die Packungsbeilage.

GSK Consumer Healthcare Schweiz AG

BESSER STARTEN
TROTZ AKUTER
ARTHROSE-
SCHMERZEN

gsk

DOBBELTE
DOSIERUNG

Voltaren Dolo[®]
forte Emulgel

Mehr Freude an Bewegung

Veranstaltungskalender

November

29	Do	15.15	«DomraPiano» im Tertianum St. Jakob-Park
29	Do	18.00	Fondue am Feuer / Sommercasino, Münchensteinerstr. 1
30	Fr	15.00	7th Christmas Art and Craft Fair / Hardstrasse 45 / S. 10

Dezember

01	Sa	11.00	7th Christmas Art and Craft Fair / Hardstrasse 45 / S. 10
01	Sa	12.00	Quartiermittagessen im Treffpunkt Breite
01	Sa	20.15	Old Time Jazz mit The Riverboat Stokers / Albanbrücke, Zürcherstr. 146
02	So	10.00	Tag der offenen Türen in der St. Alban-Vorstadt
02	So	11.00	7th Christmas Art and Craft Fair / Hardstrasse 45 / S. 10
02	So	15.30	Gospelkonzert / Senevita Gellertblick, St. Jakobs-Str. 201
04	Di	16.00	NQV-Stammtisch / Rest. Zieren Gellert, Urs-Graf-Str. 17
06	Do	14.30	Weihnachtsfeier für Senioren / Gellertkirche, Christoph Merian-Platz
06	Do	14.30	Senioren-gottesdienst und Adventsfeier / Pfarreiheim Don Bosco
06	Do	18.00	Santi Niggi Näggi / Sommercasino, Münchensteinerstr. 1
06	Do	09.30	Offener Frauentreff, Wunder der Weihnacht / Gellert Treff
07	Fr	16.30	Santi Niggi Näggi und Schmutzli, Zürcherstrasse S. 33
07	Fr	10.00	Gschichtetaxi Breite für Kleinkinder / Quartierbibliothek Breite
08	Sa	16.00	Adventsmusizieren, Saal Freie Musikschule Basel
08	Sa	19.00	Checkpoint Jugendgottesdienst mit Christmas-Party / Gellertkirche
10	Mo	19.30	Gospel-Chor «In His Hands», Tertianum, St. Jakob-Park
12	Mi	18.00	NQV-Spielabend für Erwachsene / Rest. Zieren Gellert, Urs-Graf-Str. 17
14	Fr	16.30	Kinderabend mit Anmeldung, Treffpunkt Breite
14	Fr	17.00	Campus-Weihnacht / Aula Bethesda, Gellertstr. 144
15	Sa	17.00	Weihnachtsmusical für die ganze Familie, Gellertkirche / S. 31
16	So	10.00	Gottesdienst und Chormusik mit Regio-Chor / Aula Bethesda, Gellertstr. 144
16	So	10.00	Weihnachtsmusical für die ganze Familie, Gellertkirche / S. 31
16	So	17.00	Weihnachtsmusical für die ganze Familie, Gellertkirche / S. 31
21	Fr	09.30	Värsli-Spiel Aramsamsam für Kleinkinder / Quartierbibliothek Breite
24	Mo	17.00	Familienweihnacht / Gellertkirche, Christoph Merian-Platz
Di	So	10.00	Weihnachtsgottesdienst mit Musik und Abendmahl / Gellertkirche

Januar 2019

01	Di	17.00	Konzert mit Schmendriks Bande / Freie Musikschule, Gellertstr. 33
03	Do	14.30	Senioren-gottesdienst und Dreikönigsfest / Pfarreiheim Don Bosco
16	Mi	18.00	NQV-Spielabend für Erwachsene / Rest. Zieren Gellert, Urs-Graf-Str. 17
17	Do	09.30	Offener Frauentreff, Meine Agenda / Gellert Treff, Christoph Merian-Platz
19	Sa	12.00	Quartiermittagessen «Happy Birthday», Treffpunkt Breite
23	Mi	14.30	Ideenlabor für Kinder, Hütten und Paläste / Quartierbibliothek Breite
24	Do	17.00	Dalbestamm, Rest. Papiermühle, St. Alban-Tal 35

Februar 2019

03	So	17.00	Taubitz-Tobler-Solomine Swing Trio / Aula Bethesda, Gellertstr. 144
04	Mo	18.30	Vortrag zur digitalen Sicherheit / Aula Gellert Schulhaus / S. 13
05	Di	11.30	«Live Cooking», Rest. Classico, Tertianum St. Jakob-Park
07	Do	14.30	Senioren-gottesdienst und Fasnachtsstube / Pfarreiheim Don Bosco
13	Mi	18.00	NQV-Spielabend für Erwachsene / Rest. Zieren Gellert, Urs-Graf-Str. 17
14	Do	09.30	Offener Frauentreff, Thema Valentinstag / Gellert Treff
15	Fr	18.45	Der Ehe-Kurs mit / Gellertkirche, Christoph Merian-Platz
22	Fr	18.45	Der Ehe-Kurs / Gellertkirche, Christoph Merian-Platz



Weihnachten anno 1930, eingesandt von Quartierkurier-Leser Werner Karth (2.v.l.). Weitere Fotos auf Seite 32.

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links

NQV St. Alban-Gellert
www.nqv-alban-gellert.ch

Treffpunkt Breite
www.treffpunktbreite.ch

Quartierbibliothek Breite
www.tiny.cc/stadtbibliothek

Sommercasino
www.sommercasino.ch

Freie Musikschule
www.freiemusikschulebasel.ch

Gellertkirche
www.gellertkirche.ch

Don Bosco-Kirche
www.heiliggeist.ch

Bethesda
www.bethesda-spital.ch/veranstaltungen

Pallativzentrum Hildegard
www.pzhi.ch

Tertianum St. Jakob-Park
www.tiny.cc/tertianum

 Melden Sie uns Ihre Veranstaltungen – die Veröffentlichung ist kostenlos.
quartierkurier@gmx.ch



**Rücken Sie
Ihr Büro ins
beste Licht.**

Besuchen Sie unseren Showroom und erleben Sie eine eindruckliche Auswahl an Vorhängen, Vorhangsystemen und Bodenbelägen.



**GROSSER
SHOWROOM
AN DER WEIDEN-
GASSE 49**

LAMPERT & ZUCKSCHWERT
INNENDEKORATION

LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH, Weidengasse 49
4052 Basel, www.lampert-zuckschwert.ch

Foto: Création Baumann AG



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz

Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz



Praktische Ärztin FMH
Specialist in General Internal Medicine SGAIM

Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel

Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

• Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe •

Die Praxis bleibt über „Weihnacht / Neujahr“ von 24. Dezember 2018 - 1. Januar 2019 geschlossen.

*Wir wünschen allen Patientinnen und Patienten sowie
allen Leserinnen und Lesern FROHE FESTTAGE
und alles Gute im kommenden Jahr 2019 !*



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

TELEFONZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen

Sprachen: Deutsch, Français, English

Architektur,
Studien,
Gestaltung,
Projektentwicklung,
Analysen,
Realisierung,
Städtebau

Schwob, Sutter,
Architekten

Lehenmattstrasse 81
4052 Basel
schwobausutter.ch

Christoph Sutter
Dipl. Architekt HGA
Dominique Tschudin
Architekt MA FHNW, SIA

Hilfe gesucht

Ich heisse Anicia Rérat, bin blind und trage zwei Hörgeräte. Ich suche ab sofort jemand, der mir einmal pro Woche jeweils am Dienstagmorgen den Haushalt macht und/oder mich am Mittwoch zum Schwimmen begleitet. Da ich einen Blindenführhund habe, sollte diese Person keine Angst vor Hunden haben. Ich suche auch jemanden, der mit mir spontan einkaufen geht und mir vielleicht auch mal beim Kochen/ Zubereiten und Putzen hilft. Die Putzfrau bzw. die Einkaufshilfe werden von mir bezahlt. Vielen Dank.

Telefon 079 329 05 61

Mail: anicia.rerat@bluewin.ch



CHRISTIAN SCHMIDLIN

Sonnemattstrasse 13, 4103 Boltmingen

Tel.: 061 422 19 11

Mobile: 079 686 32 14

chschmidlin@gmx.ch

www.schmidlin-gartengestaltung.ch

Christian Schmidlin Gartengestaltung & Pflege GmbH ist ein Unternehmen der persönlichen Art in der Region Basel. Wir sind das ganze Jahr für den Unterhalt Ihres Gartens da und beraten Sie individuell bei der Umgestaltung Ihrer Gartenanlage.

**Jetzt aktuell den Garten für den Winter vorbereiten!
Rosen schneiden, Bäume und Sträucher schneiden, Laub aufnehmen etc.**

HISTO

HEIMBEDARF AG

Waschmaschinen · Geschirrspüler
Kühl- und Gefriergeräte
sowie alle Haushaltseinbaugeräte

**Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER**

Wettsteinplatz 8, 4058 Basel
Tel. 061 693 00 10, histo@histo.ch
www.histo.ch oder www.histoag.ch

Frohe Botschaft



Kurrendesingen

Nach alter Tradition wollen wir auch dieses Jahr die frohe Botschaft verbreiten. Singend werden wir wieder durch die Quartiere der Münstergemeinde ziehen und das Wunder der sichtbaren Liebe Gottes unseren Mitmenschen nahebringen.

Dazu treffen wir uns wie alle Jahre am **25. Dezember um 6 Uhr im Torbogen des St. Alban-Tors**. Bitte nehmen Sie eine Taschenlampe, eine windgeschützte Kerze oder ein anderes Licht spendendes Hilfsmittel mit.

Zur Auffrischung des Liedguts machen wir dieses Jahr wieder eine Probe. Sie findet statt am **Montag, 17. Dezember um 18.30 Uhr, im Gemeindesaal des Bischofshofs**.

Benedikt Mattmüller wird das Singen der mehrstimmigen Lieder leiten. Jede Stimme ist herzlich willkommen, auch von ausserhalb der Münstergemeinde! Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Benedikt Mattmüller
b.mattmueller@livenet.ch



NONEMOL E KÖNIG

**Weihnachtsmusical
in der Gellertkirche**
15. Dezember, 17 Uhr
16. Dezember, 10 & 17 Uhr



WeinTipp von Thomas Aebischer

Ein Lieblingswein



Foto: Thomas Aebischer

... geht auf Reisen. Aus den italienischen Abruzzen macht sich dieser Montepulciano d'Abruzzo Cocca di Casa auf den Weg Richtung Norden, um auch in unseren Quartieren die Herzen der Weingeniesser zu erobern. Der Begriff Montepulciano ist nicht zu verwechseln mit der mittelalterlichen Hügelstadt in der Toskana, wo der Vino Nobile aus Sangiovese Trauben gekeltert wird. Montepulciano steht hier für eine Traubensorte, die in Mittelitalien verbreitet ist und in den Abruzzen zum bekannten Montepulciano d'Abruzzo verarbeitet wird. Gerade jetzt, wo die Tage kürzer werden und die Abende dazu einladen, bei Kerzenlicht ein bisschen länger am Tisch sitzen zu bleiben, ist dieser Rotwein ein wunderbarer Begleiter. Sein Charakter strahlt Wärme und Charme aus, zeigt eine schöne Fruchtigkeit mit rauchigen Noten und einem dezenten Hauch von Minze im Abgang. Der Lieblingswein – Cocca di Casa – aus dem Hause Fontefico, könnte vielleicht schon bald auch Ihr persönlicher Lieblingswein werden.

Angebot



Katholischer Gottesdienst
jeden Donnerstag 11 Uhr
in der Kapelle Don Bosco oder
im Alterzentrum Alban Breite
Zürcherstr. 143



Senioren-gottesdienste
jeweils 14.30 Uhr, mit dem
Elisabethenwerk: Do, 6.12.
Gottesdienst & Adventsfeier: Do, 3.1.
Gottesdienst & Dreikönigsfest: Do, 7.2.
Gottesdienst & Fasnachtsstube: Do, 7.3.
Gottesdienst und Lottonachmittag

Rosenkranzgebet in der Kapelle
Montags 14.30 Uhr

**Stammtisch mit Präsenz
des Kaffeeteams Don Bosco**
jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr
im Alterszentrum Alban-Breite

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco
Waldenburgerstrasse 32
Tel. 061 204 40 06
(Hella Grunwald)



NONEMOL E KÖNIG



Weihnachtsmusical für die ganze Familie (15. & 16. Dezember 2018)

Kinder, Teenager und Erwachsene spielen Theater, singen im Chor und spielen in der Band. Eintritt frei.
Anschliessend an die Abendaufführungen: Glühwein-Bar auf dem Kirchenplatz.

Donnerstag 6. Dezember 2018, 14.30 Uhr

WEIHNACHTSFEIER FÜR SENIOREN
Gestaltet von Sozialdiakon Dave Gut und Team

Samstag 8. Dezember 2018, 19 Uhr

CHRISTMAS-PARTY!
Checkpoint Jugendgottesdienst mit Input,
Food & Drinks, Party

NEU: Montag 24. Dezember 2018, 17 – 18 Uhr

SON E GSCHÄNGG: FAMILIENWEIHNACHT
Sozialdiakon Christian Peyser und Pfr. Dominik Reifler

Dienstag 25. Dezember 2018, 10 Uhr

WEIHNACHTSGOTTESDIENST
Gottesdienst mit festlicher Musik und Abendmahl
Pfr. Matthias Pfähler und Pfr. Dominik Reifler



Gellertkirche Basel | Christoph Merian-Platz 5 | 4052 Basel | www.gellertkirche.ch



Fontefico (Rotwein)
Montepulciano d'Abruzzo
«Cocca di Casa» 2015
Traubensorte: 100% Montepulciano
Fr. 21.00

Erhältlich bei Donati Vini AG
St. Alban-Vorstadt 35





Leserinnen und Leser

Winter und Weihnachten im Quartier

Der Quartierkurier rief seine Leserinnen und Leser auf, für die vorliegende Ausgabe Winter- und Weihnachtsbilder einzusenden. Die Redaktion dankt herzlich für die vielen schönen Aufnahmen aus unseren Quartieren! Weitere Leserfotos finden Sie in diesem Quartierkurier.

Wir freuen uns immer über schöne Bilder, Schnapsschüsse und alte Fotos aus den Quartieren St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt und werden sie gerne im Quartierkurier veröffentlichen.

Ihre Redaktion



Fotos von:
Esther und Benedikt Steinle,
Eva Crawshaw-Steiger,
Franziska Rothermann,
Josua Buchmüller,
Nicole Camenzind,
Kay Chitale,
Mayke,
Simone Raisch,
Teodora Kostyal,
Walter Hiltpold,
Werner Kast

Einfach zweifach

«Mamis, schaltet die Drohne aus»

Wenn Eltern wie Hubschrauber über den Köpfen ihrer Kinder wachen, nennt man diese heute «Helikoptereltern». Niemand möchte es sein und grundsätzlich betrifft es nur die anderen. Steckt denn nicht ein wenig Helikopter – oder Drohne – in uns allen?

Wie oft erwische ich mich dabei, meine kleinen Prinzessinnen davon abzuhalten, Schmutz zu essen oder ihr Schwöbli durch eine Pfütze zu ziehen? Mach ich es aus eigener Überzeugung oder manchmal auch, weil Zuschauende es als nach- oder gar fahrlässig empfinden könnten? Wir alle möchten gute Eltern sein – für unsere Kinder und in den Augen unseres Umfeldes. Vom Helikoptern sind wir dabei gar nicht weit entfernt. Wie so Manches kommt es wohl auf das richtige Mass an.

Unser aktuelles Thema: das Klettern. Ich möchte meine Kinder sicher wissen aber ihnen auch die notwendige Freiheit und Selbständigkeit mit auf den Weg geben. Sie sollen sich frei fühlen zu klettern, Risiken einzugehen und diese damit einschätzen zu lernen. Dazu gehören wohl auch mal kleinere Unfälle.



Foto: Mami

Claire und Julie spielen Helikopter mit ihrem Daddy

Meine kleine Julie hat sich den Arm gebrochen. Und zwar auf total unspektakuläre Art und Weise. Sie kletterte auf den Kinderwagen, fiel ungeschickt, und schon wars passiert. Von ihrem rechten Arm in Schlinge lässt sie sich allerdings nicht aufhalten, wagemutige Kletterabenteuer einzugehen, geschweige denn, sich beim Rennen etwas zu bremsen. Ich versuche, Schritt zu halten. Dass auch ich mich nicht bremsen lasse und sie weiter ihre Erkundungstouren auf dem Spielplatz ausüben kann. Ganz wie ihr Daddy. Väter lassen sich von ihren Kindern leiten, motivieren sie dazu, mutig zu sein, und sind nicht ängstlich. Weshalb machen wir Mütter das nicht genauso?

Eva Crawshaw



Amael

FamilienTipp

Santi Niggi Näggi



Ihr lieben Kinder gross und klein, der Jetzer Begg lädt wieder ein. Am Freitag, 7. Dezember, kommt der Santiglaus an die Zürcherstrasse. Zusammen mit Schmutzli und Esel beglückt er Passanten ab 18 Uhr mit feinen Leckereien. Nüssli, Mandarinli und gar Glühwein soll es geben. Lassen Sie sich und Ihre Kinder von der Adventsstimmung mitreissen. Gleichzeitig findet im Jetzer ein Fondueplausch statt. Mehr Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie in der Bäckerei.

Bäckerei Jetzer, Zürcherstrasse 73
www.baekerei-basel.ch



Foto: WK

Alle Jahre wieder ... kommt Sankt Nikolaus an die Zürcherstrasse.

TAGESFAMILIEN BS

BETREUUNG
IM FAMILIÄREN
RAHMEN.

061 260 20 60
TAGESFAMILIEN.ORG

«Ich mag den Winter sehr. Ich freue mich schon ganz fest aufs Schneemann bauen, Schlitteln und natürlich am meisten auf Weihnachten!»
Amael (7), ist jüngstes Redaktionsmitglied beim Quartierkurier und wohnt mit seiner Familie in der Breite.



Nutrias

Verwechslung

In der letzten Ausgabe des Quartierkuriers ist ein Leserbrief betreffend Nutrias publiziert worden. Da darin Behauptungen vorkommen, die in dieser Form nicht zutreffen, möchte ich nun eine Ergänzung dazu geben, damit die Nutriahetze erst nicht anfängt.

Biberratte und Bisamratte – wer hat sich nur diese Namen ausgedacht? Auf jeden Fall war demjenigen damals sicherlich nicht bewusst, welche Verwirrung einmal damit gestiftet wird. Als wären diese beiden Tiere nicht schon schwierig genug zu unterscheiden, hat man ihnen auch noch ähnliche Namen gegeben. Und dann teilen sie sich auch noch denselben Lebensraum und wurden beide einst vom Menschen hier eingeführt. Salopp gesagt sind die Nutrias Riesenmeerschweinchen und Bisame Riesenmäuse.

Nutrias sind keine Ratten. Im Gegensatz zu einer richtigen Ratte – neben Krähen und Katzen –, dem dritten Mitglied im «Entenküken-Killertrio» sind sie vorwiegend Pflanzenfresser. So haben sie die Bezeichnung «Mörder» und damit auch die Rolle des Sündenbocks nicht verdient.

Dora K. Berecz
St. Alban-Tal

Auch im Zolli

Es gibt bei Mensch und Tier sowohl Fleischfresser wie auch Vegetarier. Nutrias, auch Biberratten oder Sumpfbiber genannt, gehören zu Letzteren. Sie ernähren sich vorwiegend rein vegetarisch von Blättern, Wurzeln und Wasserpflanzen, auch mal von Schnecken und Muscheln. Im Basler Zolli können diese hübschen, friedfertigen Tiere, deren nächste Verwandte übrigens die Biber sind, beobachtet werden, wie sie unermüdlich Gemüse fressen. Für das Verschwinden der kleinen Entchen müsste somit ein anderer Sündenbock gefunden werden.

Cynthia Heller
Birsstrasse



«Drama»

Wir wohnen seit über 30 Jahren am Dyych und beobachten jedes Jahr das gleiche Drama mit den frisch geschlüpften Enten. Nach meinen Beobachtungen «verschwinden» sie oft in der Stufe bei der Jugi. Das Wasser zieht dort relativ stark und die kleinen Enten haben noch zu wenig Kraft, um dem Sog zu widerstehen. Eher gehören die Jungtiere ins Beuteschema der gewöhnlichen Ratten. Ich meine aber, dass die Entenbevölkerung im Dyych ausreichend ist.

Monika Gerber
St. Alban-Tal

Eigene Spezies

Mit grossem Erstaunen las ich den Beitrag über das im Dyych gesichtete Nutria, das für das Verschwinden der kleinen Entlein angeklagt wird. Darf ich Sie darauf hinweisen, dass es sich bei diesem Tier um keine Rattenart, sondern um eine eigene Spezies handelt und es sich ausschliesslich vegetarisch ernährt. Es wäre deshalb unentschuldig, wenn das angeklagte Nutria ohne Grund sein Leben lassen müsste. Wer der eigentliche Mörder der kleinen Entlein war, bleibt wohl offen.

Ruth Briem
Birsfelden



Foto: Steinle

Das Nutria ist kein Mörder. Weitere interessante Infos: www.nutria-info.com

Nützlige



Nutrias sind eher Nützlige, sicher keine «Mörder»! Krähen und Ratten dezimieren die jungen kleinen Entlein. Haben wir in der Grün 80 schon selbst erlebt.

Esther und Benedikt Steinle
Urs Graf-Strasse

«Es ist die Natur»

Nutrias sind Wildtiere, aber doch keine Mörder! Am Dyych hat es viele Raben und auch einige Fischreiher, auch Graureiher genannt. Weiter vorne gegen die Zürcherstrasse/Waldenburgerstrasse hat es viel Wald, da hat es sicher auch andere Wildtiere wie Marder, Iltis u.a., die junge Entlein, die schon grösser sind, fressen. Ich spaziere viel am Dyych und es tat mir weh, wenn eine Entenmutter ihre Jungen verliert. Es ist aber die Natur, von etwas müssen die Tiere ja leben.

Marlise Borer
Lehenmattstrasse



Gönnen Sie sich etwas wohltuendes aus der klassischen Teil/Ganzkörpermassage.

Gerne können wir einen Termin vereinbaren für Ihre ganz individuelle Behandlung. Sie erreichen mich unter **+41 79 862 56 10** oder per e-Mail info@massylvia.ch

Beim ersten Termin,
schenke ich Ihnen 10%
auf Ihre gewünschte
Behandlung!

Sylvia Haberthür
Dipl. Gesundheitsmasseurin
St. Alban-Ring 278, CH-4052 Basel
Preise und Infos unter: www.massylvia.ch

Junge Feder

Carpe diem!*



Ein Mensch lebt im Durchschnitt 78 Jahre: 28,3 Jahre davon schlafen wir, 10,5 Jahre arbeiten wir, 9 Jahre verbringen wir vor dem Fernseher und mit Social Media, 6 Jahre erledigen wir Hausarbeiten, 4 Jahre essen und trinken wir, 3,5 Jahre investieren wir in Ausbildung und 2,5 Jahre kaufen wir ein.

Die Zeit ist das Mächtigste und Unberechenbarste, das wir kennen. Sie ist etwas Vergängliches und doch Unendliches. Man kann sie nicht anfassen, riechen, hören oder anhalten, man kann sie nur messen. Sie kann von uns nicht zerstört oder verändert werden. Sie ist von nichts Menschlichem abhängig, doch wir sind abhängig von ihr. Du denkst, du hast Zeit, doch du hast sie nicht. Zeit lässt sich nicht kaufen oder Wiederherstellen. Also fang an, deine Zeit sinnvoll zu nutzen. Vielleicht musst du dir dem Wert der Zeit bewusst werden, bevor du damit anfangen kannst. Wenn du wissen willst, wie viel 1 Jahr wert ist, dann frag einen Schüler, der eine Klasse wiederholen musste; wie viel 1 Monat wert ist, dann frag eine Mutter, die ihr Baby im letzten Monat verloren hat; wie viel 1 Woche wert ist, dann frag einen Studenten, der sehnsüchtig aufs Wochenende wartet; wie viel 1 Stunde wert ist, dann frag ein Paar, das eine Fernbeziehung führt; wie viel 1 Minute wert ist, dann frag eine Person, die gerade einen Bus, Zug oder Flug verpasst hat; wie viel 1 Sekunde wert ist, dann frag die Person, die beinahe bei einem Unfall ums Leben gekommen ist; wie viel 1 Millisekunde wert ist, dann frag einen Sportler der bei den Olympischen Spielen Zweiter wurde.

Der Tod ist das Einzige, was bei jedem von uns zu 100 Prozent eintreten wird. Wir wissen nicht wann, doch mit jeder Sekunde rückt er näher. Wir sind täglich mit 86400 Sekunden beschenkt. Doch ob sie uns morgen erneut zur Verfügung stehen, wissen wir nicht.

Svala

* [lat.] Nutze den Tag

Leser/innen

Büchertausch

Ich bin überzeugt, dass wir viele lesefreudige Bewohner und Bewohnerinnen in unserem Quartier haben. Gerade jetzt mit Aussicht auf wieder kürzere und kühlere Tage freue ich mich auf gemütliche Leseabende zu Hause. Längst nicht alle Bücher kann ich anschliessend in mein Bücherregal stellen. Deshalb finde ich Büchertausch-Kästen eine wirklich sinnvolle Erfindung. Schade nur, dass ich dafür stets an den Wettsteinplatz fahren muss. Dort steht ein kleines «Bücherhaus», geräumig und sinnvoll geplant, so dass die Bücher auch bei nasskaltem Wetter keinen Schaden nehmen. Genau so etwas wünsche ich mir auch für unser Quartier. Ich bin überzeugt, dass ich mit diesem Wunsch nicht allein bin, und würde mich sehr freuen, bald an der Einweihung dabei sein zu dürfen.



Rosmarie Schwarz
St. Alban-Ring

RESTAURANT ZIEREN GELLERT

EINKEHR IM QUARTIER
Regionale Produkte zum Geniessen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Montag: 08.30 - 15.00 Uhr
Di bis Fr: 08.30 - 22.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 22.00 Uhr

Warme Küche bis 21.30 Uhr

Wechselndes Tagesmenu
Bis zu 70 Plätze für Firmen- & Familienfeiern

Urs-Graf-Strasse 17
Tel: 061 311 42 82

GOURMET ZIEREN METZGEREI

Metzgerei: Tel +41 (0)61 311 42 81
St. Alban-Ring 213 | CH- 4052 Basel

Hunde

«Mehr Toleranz!»



Da haben wir (die Hundehalter) uns riesig gefreut über den Hundebadestrand am St. Alban-Rheinweg. Und was passiert: Bei schönem Wetter ist dieser Strand, der keine hundert Meter breit ist, teils von Sonnenanbetern belegt. Einige regen sich dann natürlich auf, wenn sich ein nasser Hund in ihrer Nähe schüttelt, wenn er aus dem Wasser kommt. Dann gibt es Kommentare wie: «Pass doch auf den Köter auf!» oder «Muss das sein?» und Ärgeres. Auf die Entgegnung, dies sei auch ein Hundestrand, heisst es dann «Ist mir Sch...egal!» Nun kommt noch dazu, dass sich einige Bewohner gestört fühlen, wenn die Hunde am Strand vor lauter Freude am Wasser, am Schwimmen und am Rumtoben, bellen.

Es gibt schon genug Verbote für Hundebesitzer, und ich möchte für ein bisschen mehr Toleranz plädieren. Zumal man ja nicht über Mittag an den Strand geht und auch nicht stundenlang gebellt wird. Der Sommer geht so schnell vorbei, und dann ist wieder Ruhe. Natürlich gibt es auch Sonnenanbeter, die wissen, auf was sie sich einlassen am Hundestrand, und sich erfreuen an den Kapriolen und der Ausgelassenheit der Hunde.

Nicole Frampton
St. Alban-Rheinweg

Leserbriefe. Der Quartierkurier dankt für die Mails und Briefe von Leserinnen und Lesern, die uns immer wieder erreichen. Gerne weisen wir darauf hin, dass nur Leserbriefe mit vollständigen Namen publiziert werden können. Ebenso behalten wir uns vor, Einsendungen gekürzt zu veröffentlichen.

Meyer Söhne Maler + Tapezierer

Ausführung
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33



Wohnen über den Dächern von Basel.

senevita
Gellertblick

Freie Alterswohnungen unter www.gellertblick.ch
Führungen jeden Donnerstag, 14.00 Uhr, ohne Voranmeldung.

Senevita Gellertblick, St. Jakobs-Strasse 201, CH-4052 Basel, Telefon +41 61 317 07 07
gellertblick@senevita.ch, www.gellertblick.ch



Foto: Erika Buser

Am Nasenweg entsteht ein neues Wandbild einer Nase. Dieses aktuelle Foto sandte uns Leserin Erika Buser: «Was anfänglich wie ein Zeppelin aussah, ist nun eine prächtige Nase geworden, keine Forelle!» Die Nase (Chondrostoma nasus) gehört zur Familie der Karpfenfische und war früher häufig in der Birs anzutreffen.



Hätten Sie das gewusst?

Guten Rutsch!

EG. Die Menschen wünschen sich einen «guten Rutsch» ins neue Jahr. Dieser Gruss an Silvester hat nichts mit Rutschen zu tun. Er stammt vom hebräischen Wort für Neujahr «Rosch ha-Schana» (Anfang des Jahres) ab. Jiddisch sprechende Juden wünschen sich «Gut Rosch». Im Laufe der Zeit wurde der Wunsch eingedeutscht. «Guten Rutsch» bedeutet also «Einen guten Anfang».





Was fehlt hier?

Kennen Sie unser Quartier? Tatsächlich verfügen wir über ein solch schönes Naherholungsgebiet! Nicht nur im Sommer (Bild) wird das Gebiet dieser Fluss- aue gerne genutzt für kurze oder längere Spaziergänge. Auch im Winter treffen sich hier Familien mit Kindern, Paare, Hündler und (nicht gern gesehene) Velofahrer. Was fehlt auf diesem Bild?



Foto: Werner Kast

- der Fischergalgen
- die Brücke
- das Velofahrverbot

Falls Sie erkennen, was hier fehlt: Schreiben Sie uns eine E-Mail: quartierkurier@gmx.ch oder per Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel. Bitte mit Nennung von Name, Vorname, Postadresse, Mailadresse und Telefonnummer. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein im Wert von 30 Franken, zur Verfügung gestellt von der **Bäckerei Jetzer** an der Zürcherstrasse 73.

Auflösung Rätselfrage 3-2018

Die Redaktion dankt für die Teilnahmen am Quartierrätsel. Sämtliche Einsenderinnen und Einsender erkannten, dass unser Fotograf Werner Kast den Letziturm in mühevoller Arbeit (elektronisch) abgetragen hat. Aus den eingegangenen Sendungen zog unsere Glücksfee Tina die korrekte Antwort von **Monika Rink**, Hagenbachstrasse. Unsere Leser/in gewinnt einen Einkaufsgutschein, zur Verfügung gestellt von **Coiffure Stefanie Winter** an der Langen Gasse 28, im Wert von 30 Franken. Der Quartierkurier dankt für den Preis und gratuliert dem/der Gewinner/in.



Foto/Montage: Werner Kast

Hier fehlte der Letziturm.



Voilà!



Quartierstrasse

Wo einst Lokomotiven fuhren



Foto: JMD

Strassen werden verschieden benannt: Zum Beispiel nach Flurnamen (In den Klosterreben), Berühmtheiten (Jakob Burckhardt-Strasse), Orten (Liestaleranla-

ge), Pflanzen (Magnolienpark), Tieren (Nasenweg) und vielleicht auch nach himmlischen Wesen. Letzteres könnte bei der Engelgasse der Fall sein. Jetzt, wo es auf Weihnachten zugeht, habe ich mich genau das gefragt und herausgefunden, dass die Engelgasse wahrscheinlich mit einer Person Namens Engel zusammenhängt. Diese wiederum könnte etwas mit dem Gasthof Engel (Spalenvorstadt) oder mit dem «Engelhof» (Nadelberg) zu tun gehabt haben. Bemerkenswert ist jedenfalls, dass zwischen 1854 und 1860 die Eisenbahn durch die Engel-

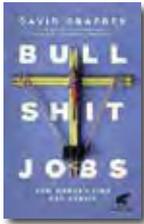
gasse gefahren ist! Im Strassenviereck zwischen Engelgasse, Lange Gasse, Hardstrasse und Kapellenstrasse stand der erste Bahnhof der Schweizerischen Centralbahn auf Basler Boden. Wo heute ein Fitnesscenter ist, war die Drehscheibe für die Lokomotiven. Erst mit dem Verschwinden der Eisenbahn wurde die Engelgasse so benannt. Vorher hiess sie Engellässlein und für eine kurze Zeit Engelstrasse.

Johannes M. Donkers

BuchTipp von E. Grüniger Widler



Verkomplizierte Bürokratie



Mit «Bullshit Jobs» meint der Anthropologe David Graeber nicht schlecht bezahlte Arbeit, die getan werden muss, sondern unnötige Tätigkeit, deren Existenz selbst die Ausführenden nicht rechtfertigen können und die dem Wohl der Gesellschaft abträglich ist. Doch Beschäftigte in gesellschaftlich notwendigen Berufen werden von ihnen mit sinnlosen Excel-Tabellen, Codierungsvorschriften, Evaluationen, Qualitätsvorgaben, Fragebögen, Berichten eingedeckt, so dass deren eigentliche Kerntätigkeit unter einer verkomplizierten, aufgeblasenen Bürokratie leidet. Der Autor zeigt auf, wie sich die sinnlosen Dienstleistungsjobs auf die Menschen auswirken und warum sie ständig zunehmen, während sinnvolle Tätigkeiten wegrationalisiert werden. Auf die Frage, warum das Phänomen überhaupt in unserem Wirtschaftssystem möglich ist, formuliert Graeber verschiedene Thesen wie Computerisierung und Automatisierung. Ein «packendes Plädoyer gegen die Ausweitung sinnloser Arbeit ...» (Deutschlandfunk)

David Graeber: *Bullshit Jobs. Vom wahren Sinn der Arbeit.* Verlag Klett-Cotta, 2018

MusikTipp von Denis Bernhardt

Merci et adieu, Charles



Aznavour ist tot, aber seine Musik lebt – damit werde ich mich trösten. Kennen Sie den Vorspann vom Film «Notting Hill»? Die Musik? Mich hat sie nicht mehr losgelassen, bis ich wusste, wer sie geschrieben hat: Aznavour selbstverständlich. Nichts gegen Elvis Costello, wie er «She», eben von diesem Album inspiriert, für den Film interpretiert, aber am Meister kommt er einfach nicht vorbei. Und meisterlich ist «Jazznavour» auf der ganzen Linie. Dabei lässt sich der «kleine» Chansonnier von Grössen wie Dianne Reeves, Michel Petrucciani, Richard Galliano oder Eddy Louiss unterstützen. Das Resultat: Chansons meets Jazz, Europa trifft auf Amerika. Keine Sorge, es handelt sich keineswegs um eine rezyklierte Moggelpackung für die Marketingabteilung – diese Vollblutmusiker haben es tatsächlich geschafft, etwas ganz Spezielles zu schaffen: ein elegantes, jazziges Album, das vor allem die Musik von Charles Aznavour unsterblich macht.

Charles Aznavour: *Jazznavour*, EMI, 1998 www.tiny.cc/aznavour

B-Movie präsentiert: FilmTipp von Niggi Schäfer

Eine Frau wehrt sich



Halla (Halldóra Geirharðsdóttir), eine Isländerin in den 50ern, macht sich Sorgen um die Umwelt. So sehr, dass sie die lokale Aluminium-Industrie zum Stillstand bringen will. Doch die Behörden schlafen nicht – und Hallas kriminelle Aktionen werden immer gefährlicher. Da erhält sie einen Brief: ihre gewünschte Adoption wurde genehmigt. Und so wartet eine kleine Ukrainerin auf ihre neue Mama... kann Halla ihren Aktivismus und ihre Mutterschaft unter einen Hut bringen? Benedikt Erlingssons Film ist spannend, immer wieder überraschend und natürlich nicht zuletzt thematisch topaktuell – nicht nur, weil der Schluss in der Ukraine spielt. Trotz allem ist Erlingssons Film nie polemisch, weder Halla noch die Aluminium-Industrie werden durch den Kakao gezogen. Besonders interessant, wie Regisseur Erlingsson die Musiker/innen in den Film integriert. Ein starker Verfremdungseffekt, der aber nie befremdet, sondern ganz natürlich wirkt.

Benedikt Erlingsson: *Woman at War*, Island/Frankreich/Ukraine 2018, 101 Min., Farbe, Isländisch/d. Deutschschweizer Kinostart am 1. November, Trailer: www.tiny.cc/womanatwar

KulturTipp von Sigfried Schibli

Kreative Nutzung



Auf dem früheren Areal der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) an der Hardstrasse entstehen im nächsten Jahr zentrumsnahe Wohnungen, für die der Architekt Heinrich Töws verantwortlich zeichnet. Das an Industrie-Architektur erinnernde Sheddach, auch Sägezahndach genannt, soll erhalten bleiben und als Oberlicht Helligkeit spenden. Zwischenzeitlich diente die Halle der benachbarten Ferrari-Garage, wovon die Reifenspuren auf dem Boden Zeugnis ablegen. Seit einigen Monaten wird das Areal in Zwischennutzung für kulturelle Zwecke verwendet. Hier fanden und finden noch Konzerte, Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen statt, kuratiert von Heinrich und Mirjam Töws. Das in Basel lebende Paar – er Architekt, sie Bratschistin und Musikveranstalterin in Bern sowie in Oberhofen am Thunersee – verfügt über ein hervorragendes Netzwerk, das immer wieder erstaunliche Engagements ermöglichte. So war im September der als Frankfurter «Tatort»-Kommissar bekannt gewordene Schauspieler Wolfram Koch im «HardHardSpace» mit einer Lesung zu Gast, wenig später war hier ein Ensemble vom Kammerorchester Basel mit einer szenischen Aufführung («Struwelpeter») zu erleben. Bis März soll es mit einer Ausstellung und Konzerten weitergehen.

Nach den kulturellen Veranstaltungen besteht im grosszügigen Raum jeweils Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein bei einem Glas Wasser oder Wein. Der Eintritt ist frei. Wenn doch alle leer stehenden Gebäude so kreativ zwischengenutzt würden!

HardHardSpace, Hardstrasse 43
www.hardhard.space





Schnappschuss



Foto: Caroline Schnell

Haustiere entdeckt in der Nähe vom St. Alban-Rheinweg.



Foto: Eva Crawshaw

Niedrigwasserkunst bewundert beim St. Alban-Rheinweg.



Foto: Denis Bernhardt

Winterstimmung eingefangen am St. Alban-Rheinweg.



Foto: Martin H. Donkers

Velomännchen überfahren auf dem St. Alban-Rheinweg.

Impressum

Redaktion

Martin H. Donkers (MHD, Leitung)
Denis Bernhardt (DB), Eva Crawshaw (EC),
Cornelia Frei (CF), Sophie Freudenberg (so),
Elisabeth Grüniger Widler (EG),
Olivia Kalantzis (ok), Werner Kast (WK),
Max Pusterla (Pu), Sigfried Schibli (bli),
Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung

Quartierkurier - Birsstrasse 56 · 4052 Basel
Tel. 078 921 85 60

E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung Neutraler Quartierverein

Denis Bernhardt
St. Alban-Rheinweg 96 · 4052 Basel
Tel. 079 660 68 22

E-Mail: denis@bernhardt.ch

Verlag

Friedrich Reinhardt Verlag
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 061 264 64 50

E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate

Friedrich Reinhardt Verlag
Judith Niggli
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 079 374 20 04

E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung

Friedrich Reinhardt Verlag
Siri Dettwiler

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ
des Neutralen Quartiervereins (NQV)
St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Senden Sie **Ihren Schnappschuss** an quartierkurier@gmx.ch.

NQV St. Alban-Gellert

Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin: Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch



Beitrittserklärung ... auch möglich per E-Mail

Name Vorname

Adresse

E-Mail

Datum alle Infos per Post per E-Mail

Werden Sie Mitglied!

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Quartierkurier viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern des Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen in den Quartieren St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt auf dem Laufenden gehalten. Der Neutrale Quartierverein ist Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied des Quartiervereins St. Alban-Gellert! Infos und Anmelde-möglichkeit finden Sie auch online:

www.nqv-alban-gellert.ch

Redaktionstermine 2019

30. Januar	erscheint Anf. März
24. April	erscheint Ende Mai
31. Juli	erscheint Anf. September
23. Oktober	erscheint Ende November



In allen Grössen zu haben...

unbezahlbar
13.2 kg

Fr. 45.-
2.2 kg

Fr. 30.-
1.5 kg

Fr. 23.-
1 kg

Fr. 15.-
750 g

Fr. 7.-
350 g

Fr. 3.50
150 g

Fr. 2.20
80 g

Fr. 2.50
80 g



NEU
Urdrinkel
Grätlifrau

Jetzer
Feinbäckerei • Konditorei